



DER VANTOURER URBAN



BEDIENUNGSANLEITUNG

**Mit dem VANTourer Urban
können Sie den Alltag meistern
und den Urlaub genießen. Immer. Überall.**

Vom geräumigen Pkw für Umzüge und Großeinkäufe bis hin zum zuverlässigen Partner im Aktivurlaub oder beim Wochenendtrip – wir haben Ihr Fahrzeug so entworfen und gebaut, dass Sie viel Freude mit Ihrem **VANTourer Urban** haben werden.

Diese Bedienungsanleitung, die Sie gerade lesen, widmet sich vorwiegend dem Wohnbereich des **VANTourer Urban**.

Beachten Sie vor allem das Kapitel „Sicherheit“ (Kapitel 2): Die Gesundheit von Ihnen und Ihren Mitreisenden kann davon abhängen, ob Sie sich mit den Sicherheitsvorschriften vertraut gemacht haben und in kritischen Situationen angemessen reagieren können.

Diese Anleitung hilft Ihnen in den meisten Fällen ohne zusätzliche Informationsquellen weiter. Bei speziellen Fragen verweisen wir auf die separaten Betriebsanleitungen der Sonderausstattungen und der Einbaugeräte sowie des Zubehörs.

In der Anleitung des Mercedes Vito finden Sie die Hinweise zur Handhabung und zum sicheren Umgang mit dem Basisfahrzeug.

Wenden Sie sich zur Durchführung von Wartungsarbeiten oder wann immer Sie Hilfe benötigen, stets vertrauensvoll an Ihre autorisierte Fachwerkstatt. Sie kennt Ihr Fahrzeug am besten und wird alle Ihre Wünsche schnell und zuverlässig erfüllen.

Wir wünschen Ihnen stets eine gute Fahrt und viel Freizeitvergnügen mit Ihrem neuen **VANTourer Urban**.

Ihr EuroCaravaning-Team



© 2022 | Ausgabedatum: 19. August 2022

EuroCaravaning GmbH & CO KG

Im Metternicher Feld 5-7
D-56072 Koblenz

> Anschrift bzw. Stempel
der zuständigen **VANTourer** Service-Stelle

Inhalt

1	Einleitung	8
1.1	Allgemeine Hinweise.....	8
1.2	Fahrzeugdaten.....	8
1.3	Rechtliche Hinweise.....	8
1.4	Zeichenerklärung.....	9
1.5	Pflicht zur Instandhaltung.....	9
2	Sicherheit	10
2.1	Teilnahme am Straßenverkehr.....	10
2.2	Vor und während der Fahrt.....	10
2.3	Brandschutz.....	11
2.4	Gasanlage.....	11
2.5	Elektrische Anlage.....	12
2.6	Einrichtung.....	12
2.7	Anhängerbetrieb.....	13
2.8	Montage von Heckträgersystemen.....	13
2.9	Verhalten bei Gewitter.....	13
3	Beschreibung & Ausstattung	14
3.1	Basisfahrzeug.....	14
3.2	Inneneinrichtung.....	14
3.3	Versorgung.....	14
3.4	Auf einen Blick.....	15
4	Vor der Fahrt	16
4.1	Erste Inbetriebnahme.....	16
4.2	Beladen des Fahrzeugs.....	17
4.3	Türen und Schlüssel.....	18
4.4	Bremsanlage.....	18
4.5	Bereifung.....	19
4.6	Fahrzeugsitze einstellen.....	20
4.6.1	Fahrer- und Beifahrersitz.....	20
4.6.2	Sitz-Liege-Kombination.....	21
4.7	Sitzheizung (Option).....	21
4.8	Kindersitze.....	22
4.9	Fahrzeugcheck vor der Fahrt.....	22

5	Während der Fahrt	23
5.1	Fahren mit dem Fahrzeug	23
5.2	Fahrzeug betanken	23
5.2.1	Dieselmotorkraftstoff tanken	23
5.2.2	AdBlue® tanken	24
6	Ankunft an einem Stellplatz	25
6.1	Fahrzeug aufstellen	25
6.2	Fahrzeug an 230-V-Stromversorgung anschließen.	25
6.3	Sonnenmarkise (Option)	26
7	Wohnen	28
7.1	Fahrzeug be- und entlüften	28
7.2	Wohnbereich einrichten.	29
7.3	Tisch	29
7.4	Aufstelldach	30
7.5	Nachtruhe	35
7.5.1	Bettverlängerung Sitz-Liege-Kombination	35
7.5.2	Doppelbett Aufstelldach	35
7.6	Verdunklung.	36
7.7	Schränke	37
7.8	Lichtschalter und Steckdosen	38
8	Gasversorgung	40
8.1	Gasanlage sicher betreiben.	40
8.2	Flüssiggas	40
8.3	Gasflasche aufstellen und wechseln	41
8.4	Gasanschluss mit Schnellkupplung	42
9	Stromversorgung	44
9.1	Sicherer Umgang mit Strom	44
9.2	Übersicht Energieversorgung	44
9.3	Stromversorgung 230 V.	45
9.4	Elektroeinheit.	45
9.5	Stromversorgung 12 V	46
9.6	Bord-Control.	47
9.7	Sicherungen 12-V-Verteilungsmodul	48
9.8	Wohnraumbatterie.	48
9.8.1	Batterie ein-/ausbauen	48
9.8.2	Energieverbrauch.	48
9.9	Standheizung.	49

10	Wasserversorgung	50
10.1	Frischwasserversorgung	50
10.2	Frischwassertank befüllen	50
10.3	Wasseranlage befüllen	51
10.4	Wasseranlage/Frischwassertank entleeren	51
10.5	Frischwassertank reinigen	52
10.6	Abwasserentsorgung	52
10.7	Gewichtsreduzierung für Fahrbetrieb	53
11	Einbaugeräte	54
11.1	Küchenzeile	54
11.1.1	Gaskocher	54
11.1.2	Spüle	56
11.1.3	Küchenblock aus dem Fahrzeug herausnehmen	57
11.1.4	Tisch aufstellen	58
11.2	Kühlbox	59
11.3	Standheizung	60
12	Reinigung & Pflege	62
12.1	Pflege außen	62
12.2	Pflege Innenbereich	62
12.3	Pflege Einbaugeräte	63
12.4	Pflege Aufstelldach	64
12.4.1	Regelmäßige Reinigung	64
12.4.2	Fleckenentfernung	64
12.4.3	Informationen zur Schimmelbildung	65
12.4.4	Den Stoffbalg nachimprägnieren	65
12.4.5	Behandlung schwergängiger Reißverschlüsse	65
12.5	Reinigung und Pflege der Sonnenmarkise (Option)	66
13	Wartung & Inspektion	67
13.1	Wartung Basisfahrzeug	67
13.2	Amtliche Prüfungen	67
13.2.1	Fahrzeug	67
13.2.2	Gasanlage	67
13.3	Leuchtmittel ersetzen	68

14	Störungssuche und -beseitigung	69
14.1	Tabellen Störungssuche	69
15	Nach der Campingsaison	73
15.1	Ende der Campingsaison	73
15.2	Vor dem Start in die neue Saison	73
16	Checkliste vor Reisebeginn	74
17	Informationen und Tipps	76
17.1	Reiseplanung Camping	76
17.2	Übernachtungstipps	76
17.3	Auslandsfahrten	76
17.4	Wintercamping	77
18	Anhang: Technische Daten	78

1 Einleitung

1.1 Allgemeine Hinweise

In dieser Betriebsanleitung ist jeweils die bis zur Drucklegung aktuelle Version des Reisemobils beschrieben.

Zusätzlich zu dieser Betriebsanleitung sind auch die allgemein gültigen nationalen und örtlichen Sicherheitsvorschriften und Gesetze zum Betrieb eines Reisemobils zu beachten.

Nachdruck, Vervielfältigung und Übersetzung, auch auszugsweise, sind ohne ausdrückliche Genehmigung der *EuroCaravaning GmbH & Co. KG* nicht gestattet.

Diese Bedienungsanleitung enthält Abschnitte, in denen modellbezogene Ausstattungen oder Sonderausstattungen beschrieben sind. Ist Ihr Fahrzeug nicht mit diesen Komponenten ausgerüstet, kann daher die Bedienungsanleitung bei einigen Abbildungen und Beschreibungen von Ihrem Fahrzeug abweichen.

Die Sonderausstattungen sind dann beschrieben, wenn sie einer Erklärung bedürfen. Diese Abschnitte sind in der Regel gekennzeichnet.

Wenn Ihr Fahrzeug mit zulassungspflichtigem Sonderzubehör ausgerüstet ist, beachten Sie die beiliegenden Ausnahmegenehmigungen und die damit verbundenen Auflagen.

Änderungen, Irrtümer, werksseitige technische Anpassungen und Druckfehler vorbehalten.

1.2 Fahrzeugdaten

Die hier aufgeführten Fahrzeugdaten sind bei Anfragen oder bei der Bestellung von Ersatzteilen wichtig:

Damit Sie diese Informationen leicht zur Hand haben, tragen Sie die folgenden Fahrzeugdaten hier ein:

VANTourer Urban

- ☐ BASE
- ☐ COMFORT
- ☐ PRIME

Baujahr

Fahrgestellnummer

Die Fahrgestellnummer finden Sie auf dem Typenschild an der B-Säule neben der Abdeckklappe der Tank-Einfüllstutzen.

1.3 Rechtliche Hinweise

Unsere Fahrzeuge werden ständig weiterentwickelt, daher sind Änderungen in Technik, Form und Ausstattung vorbehalten. Aus dem Inhalt dieser Betriebsanleitung können aufgrund des Änderungsvorbehalts keinerlei Ansprüche an die *EuroCaravaning GmbH & Co. KG* gestellt werden.

Für Schäden, die aus der Nichtbeachtung dieser Betriebsanleitung am Fahrzeug entstehen, übernimmt die *EuroCaravaning GmbH & Co. KG* keine Haftung. Um weitergehende Schäden zu vermeiden, beachten Sie bei Störungen die Schadensminderungspflicht des Benutzers.

Werden die Wartungsarbeiten vernachlässigt oder unsachgemäß durchgeführt, können wir unsere Garantieverpflichtungen gemäß unseren Garantiebedingungen nicht erfüllen.

Verwenden Sie Original-Ersatzteile der jeweiligen Hersteller.

1.4 Zeichenerklärung



GEFAHR

Gefährdung von Personen

Dieses Symbol und das Signalwort „Gefahr“ machen auf Gefahren aufmerksam, welche die Gesundheit oder das Leben von Ihnen oder anderer Personen gefährden.

- ▶ Beachten Sie diese Hinweise, um Verletzungen zu vermeiden.



ACHTUNG

Warnung vor Sachschäden

Dieses Symbol und das Signalwort „Achtung“ zeigen Risiken auf, welche zu Schäden am Fahrzeug oder anderer Sachwerte führen können.

- ▶ Beachten Sie diese Hinweise, um Sachschäden zu vermeiden.



HINWEIS

Nützliche Informationen

Diese Kennzeichnung weist auf Empfehlungen oder Besonderheiten hin, welche den Umgang mit dem Fahrzeug erleichtern.



UMWELTHINWEIS

Umweltschäden durch Nichtbeachtung

Umwelthinweise enthalten Informationen zu umweltbewusstem Handeln oder umweltbewusster Entsorgung.



HIER WEITERLESEN

Diese Kennzeichnung verweist auf weiterführende Informationen in anderen Bedienungsanleitungen oder Dokumenten.

- ▶ Dieses Symbol steht für eine Handlungsanweisung.
1. Eine Nummerierung zählt alle zu einem Arbeitsablauf gehörenden Handlungsschritte auf, die in dieser Reihenfolge durchzuführen sind.

1.5 Pflicht zur Instandhaltung

Der Fahrzeughalter ist dazu verpflichtet, das Fahrzeug in einem verkehrssicheren Zustand zu halten.



GEFAHR

Fahrzeug nicht verkehrssicher

Ein nicht verkehrssicheres Fahrzeug darf nicht im öffentlichen Straßenverkehr benutzt werden.

- ▶ Mängel, welche die Verkehrssicherheit beeinträchtigen, umgehend beseitigen.

An Ihrem Fahrzeug befinden sich verschiedene Warnhinweis-Aufkleber. Sie dienen dazu, Sie und andere Personen auf verschiedene Gefahren aufmerksam zu machen.



GEFAHR

Warnhinweis-Aufkleber

Fehlen diese Aufkleber oder werden sie im Laufe der Zeit unleserlich, kann dies dazu führen, dass Sie oder andere Personen Gefahren nicht erkennen.

- ▶ Aufkleber nicht entfernen.
- ▶ Fehlende oder unleserliche Warnhinweis-Aufkleber ersetzen.

2 Sicherheit

Die Gesundheit von Ihnen und Ihren Mitreisenden kann davon abhängen, ob Sie sich mit den Sicherheitsvorschriften vertraut gemacht haben und in kritischen Situationen angemessen reagieren können. Lesen Sie deshalb dieses Kapitel mit den wichtigsten Sicherheitsvorschriften, die beim Betrieb des Fahrzeugs unbedingt einzuhalten sind.

Beachten Sie ebenfalls die Sicherheitsvorschriften des Basisfahrzeugs und der Einbaugeräte.

2.1 Teilnahme am Straßenverkehr

- Das Fahrzeug muss behördlich zugelassen sein.
- Der Fahrer muss im Besitz einer entsprechenden Fahrerlaubnis sein.
- Ist das Fahrzeug mit einer Markise ausgestattet, liegt die maximal zulässige Höchstgeschwindigkeit bei 130 km/h.
- Sitzplätze, die nicht mit Sicherheitsgurten ausgestattet sind, dürfen während der Fahrt nicht benutzt werden.
- Für die im Wohnbereich des Fahrzeugs in Fahrtrichtung sitzenden Personen besteht Anschnallpflicht. Bei Fahrten ins Ausland sind die entsprechenden Vorschriften des jeweiligen Landes zu beachten.
- Beim Beladen des Fahrzeugs auf die zulässige Gesamtmasse sowie die zulässigen Achslasten achten (siehe Zulassungsbescheinigung Teil 1; früher Fahrzeugschein).
- Wird das Fahrzeug transportiert (z. B. Autoreisezug, LKW), muss das Fahrzeug in Fahrtrichtung verladen sein.

2.2 Vor und während der Fahrt

- Während der Fahrt müssen alle Sitze in Fahrtrichtung gedreht und arretiert sein.
- Prüfen Sie vor Fahrtantritt, ob
 - die Gasflasche zuge dreht ist,
 - die Fahrzeugs türen, alle Schranktüren, Schubladen, und Klappen geschlossen und arretiert sind,
 - die Abdeckungen der Küchenzeile geschlossen sind,
 - das Aufstelldach geschlossen und sicher verriegelt ist,
 - die Markise (Option) vollständig eingefahren ist.
- Betätigen Sie beim Abstellen des Fahrzeugs das Pedal der Feststellbremse.
- Räumen Sie im Winter die Dachfläche vor Fahrtantritt schnee- und eisfrei.
- Halten Sie das Fahrzeugdach und die Markise (Option) von Schnee und Eis frei.
- Das Besteigen und Begehen des Fahrzeugdachs sind nicht erlaubt.
- Sorgen Sie beim Aufenthalt im Fahrzeug stets für eine ausreichende Belüftung. Zwangsbelüftungen dürfen niemals abgedeckt werden, da dadurch Erstickungsgefahr durch erhöhten Kohlenmonoxid-Gehalt droht. Halten Sie Zwangslüftungen von Außen von Schnee und Laub frei.

2.3 Brandschutz

Vermeidung von Brandgefahren

- Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt oder allein im Fahrzeug.
- Halten Sie brennbare Materialien, wie z. B. Vorhänge, Stofffronten von Heiz- und Kochgeräten sowie von Beleuchtungskörpern fern.
- Benutzen Sie keine tragbaren Heiz- oder Kochgeräte.
- Polster, gepolsterte Teile oder Matratzen aus Polyurethanschaum sind entzündlich. Diese Teile keinen offenen Flammen und keinen anderen direkten oder indirekten hohen Temperaturquellen (z. B. Schweißen, Trennschleifen, brennende Zigaretten, Heizgeräte, offene Lichtquellen) aussetzen.

Vorsorgemaßnahmen

- Informieren Sie alle Mitfahrenden über die Lage und der Bedienung der Notausstiege.
- Halten Sie die Fluchtwege immer frei.
- Führen Sie im Fahrzeug immer einen Trockenpulver-Feuerlöscher mit.
 - Der Feuerlöscher muss zugelassen, geprüft und griffbereit sein.
 - Lassen Sie den Feuerlöscher regelmäßig von autorisiertem Fachpersonal prüfen (Prüfdatum beachten).
- Machen Sie sich mit den Hinweisen auf Ihrem Feuerlöscher vertraut.
- Informieren Sie sich über die auf dem Stellplatz (Campingplatz) getroffenen Sicherheitsvorkehrungen gegen Feuer.

Verhalten bei Feuer

1. Alle Fahrzeuginsassen evakuieren.
2. Gasflaschenabsperrventil umgehend schließen, falls dies ohne Risiko möglich ist.
3. Elektrische Stromversorgung ausschalten und vom Netz trennen, falls dies ohne Risiko möglich ist.
4. Alarm geben und Feuerwehr rufen.
5. Feuer bekämpfen, falls dies ohne Risiko möglich ist.

2.4 Gasanlage

- Verhalten bei Gasgeruch oder Verdacht auf austretendes Gas:
 - Kein offenes Feuer, nicht Rauchen.
 - Gasflaschen-Absperrventil schließen, falls dies ohne Gefahr möglich ist.
 - Räume durchlüften.
 - Gefahrenbereich räumen.
 - Wenn nötig Feuerwehr und Camping-Platzwart verständigen.
 - Die Gasanlage erst nach einer Überprüfung durch einen Sachverständigen wieder in Betrieb nehmen.
- Gasbetriebene Geräte nicht beim Tanken, in Parkhäusern, Garagen oder auf Fähren benutzen.
- Reparaturen und Umbauten an der Flüssiggasanlage und den Gasverbrauchern dürfen nur von dazu befugtem Fachpersonal durchgeführt werden.
- Um Personen- und/oder Sachschäden zu vermeiden, dürfen ausschließlich gasbetriebene Zusatzgeräte betrieben oder nachträglich eingebaut werden, die auf einen Betriebsdruck von 30 Millibar [mbar] ausgelegt sind.

- Öffnen Sie beim Betrieb des Gaskochers entweder ein Fenster oder eine Tür. Bei Missachtung besteht akute Lebensgefahr durch Sauerstoffmangel und das eventuell entstehende, geruchlose und giftige Kohlenmonoxid (CO).
- Lüftungseinrichtungen und Abgasöffnungen von gasbetriebenen Geräten nicht abdecken und regelmäßig reinigen.
- Verwenden Sie den Gaskocher niemals zum Beheizen des Fahrzeugs.
- Gasflaschen ausschließlich im Gaskasten aufbewahren, senkrecht aufstellen und verdrehsicher verzurren.
- Keine stromführenden Geräte (z. B. Batterien) oder Zündquellen bildende Geräte im Gaskasten lagern.
- Verwenden Sie nur Druckregler mit Sicherheitsventil. Andere Regler sind nicht zulässig. Schließen Sie den Regler an der Gasflasche sorgfältig von Hand an (keine Schlüssel, Zangen o. ä. benutzen). Die Verschraubung am Gasregler hat ein Linksgewinde.
- Beim Einschalten von Gasgeräten, bei denen der Bedienungsriff zum Zünden gedrückt wird (z. B. Gaskocher), muss dieser nach dem Drücken wieder von selbst zurückfedern.
- Die Gasanlage nur mit den zugelassenen Gasflaschen betreiben.
- Das Gasflaschen-Absperrventil muss während der Fahrt geschlossen sein.
- Schließen Sie bei Nichtbenutzung von Gasgeräten bzw. Gasanschlüssen das entsprechende Geräteabsperrventil.
- Wird das Fahrzeug längere Zeit nicht benutzt, schließen Sie das Gasflaschen-Absperrventil, demontieren Sie den Gasregler von der Gasflasche und setzen Sie die Schutzhaube auf die Gasflasche auf.

- Die Gasanlage einschließlich der Regler und Abgasführung muss regelmäßig von einem Sachverständigen überprüft werden. Die Prüfung wird mit einer Prüfbescheinigung (Deutschland: DVGW-Arbeitsblatt G 607) bestätigt. Verantwortlich für die Veranlassung der Überprüfung ist allein der Betreiber.
- Beachten Sie im Ausland die jeweils dort gültigen Vorschriften.

2.5 Elektrische Anlage

- Reparaturen und Umbauten an der elektrischen Anlage und den Stromverbrauchern dürfen nur von dazu befugtem Fachpersonal durchgeführt werden.
- Unsachgemäße Eingriffe an elektronischen Bauteilen und Software können deren Funktion beeinträchtigen. Eingriffe in vernetzte Elektroniksysteme verursachen unter Umständen Störungen an anderen Komponenten.

Starter- und Wohnraumbatterie

Vermeiden von Kurzschluss und Feuergefahr:

- Beim Ausbau der Starter- bzw. Wohnraumbatterie zuerst das Minuskabel (schwarz) und danach das Pluskabel (rot) abklemmen.
- Beim Einbau der Starter- bzw. Wohnraumbatterie zuerst das Pluskabel (rot) und danach das Minuskabel (schwarz) anklemmen.
- Grundsätzlich nur isolierte Batterieklemmen verwenden. Auch Starthilfekabel müssen mit isolierten Batterieklemmen ausgestattet sein.

2.6 Einrichtung

Wegen Absturzgefahr die maximale Belastbarkeit der Betten niemals überschreiten.

2.7 Anhängerbetrieb

- Während des Rangierens dürfen sich keine Personen zwischen dem Fahrzeug und dem Anhänger aufhalten.
- Beim Rangieren den Fahrweg hinter dem Anhänger kontrollieren, dass der Anhänger nicht mit Personen oder Hindernissen kollidiert. Lassen Sie sich gegebenenfalls durch eine Person einweisen.
- Einen Anhänger mit Auflaufbremse nicht mit aufgelaufener Bremse an- oder abkuppeln.
- Die zulässige Stützlast und Hinterachslast des Fahrzeugs beachten. Stützlast und Hinterachslast dürfen nicht überschritten werden. Die Werte der Stützlast und der Hinterachslast sind in den Fahrzeugpapieren und den Papieren der Anhängerkupplung aufgeführt.

2.8 Montage von Heckträgersystemen

Ist das Fahrzeug mit einer Anhängerkupplung ausgestattet, lässt sich dort ein Heckträgersystem für Fahrräder montieren. Die Verwendung von Fahrradträgern, die an der Heckklappe montiert werden, ist nicht vorgesehen.

Zulassung

- Heckträgersystem nur für Gegenstände verwenden, die in der zugehörigen Betriebsanleitung des Heckträgers aufgeführt sind.
- Die Zuladung auf dem Heckträger vorschriftsmäßig befestigen und sichern.
- Die zulässige Tragfähigkeit des Heckträgers einhalten.
- Abnehmbare Heckträgersysteme sind in Deutschland nicht eintragungspflichtig. Prüfen Sie bei der Zulassung in anderen Ländern, ob Zulassungsbeschränkungen bestehen.

Fahrverhalten

- Das Gesamtgewicht sowie die Achslastverteilung des Fahrzeugs ändern sich.
- Das Fahr- und das Bremsverhalten des Fahrzeugs ändern sich.
- Das Fahrzeug ist länger.
- Der Sichtbereich der Rückfahrkamera (Option) ist eingeschränkt.

2.9 Verhalten bei Gewitter

Bei einem Gewitter bietet Ihnen das Fahrzeug nur dann wirksamen Schutz vor den Folgen eines Blitzschlags und vor Überspannungsschäden, wenn der 230-V-Netzanschluss und gegebenenfalls andere Leitungs- und Kabelzuführungen vom Fahrzeug getrennt sind.

Bevor sich das Zentrum des Gewitters über dem Standplatz Ihres Fahrzeugs befindet:

- ▶ Ziehen Sie das Netzanschlusskabel aus der Außensteckdose des Fahrzeugs heraus (siehe Kapitel 6.2 ab Seite 25).
- ▶ Legen Sie das Netzanschlusskabel bzw. Kabelzuführung mindestens 1 m vom Fahrzeug entfernt ab.
- ▶ Trennen Sie andere Leitungs- und Kabelzuführungen vom Fahrzeug und fahren Sie einen gegebenenfalls vorhandene ausziehbare Antenne ein.
- ▶ Bei starkem Wind oder starkem Regen:
 - Schließen Sie gegebenenfalls das Aufstelldach.
 - Ist eine Markise (Option) vorhanden, fahren Sie diese vollständig ein.
- ▶ Warten Sie das Ende des Gewitters im unteren Bereich des Fahrzeuges ab.

3 Beschreibung & Ausstattung

3.1 Basisfahrzeug

Als Basisfahrzeug des *VANTourer Urban* kommt der Mercedes-Benz VITO zum Einsatz.



HIER WEITERLESEN

Die Informationen zum Basisfahrzeug entnehmen Sie bitte der separaten Betriebsanleitung des Basisfahrzeugs.

Fahrzeugmaße

Durch Ausstattungsvarianten und festmontiertes Zubehör können sich Abweichungen zu den angegebenen Fahrzeugmaßen ergeben, z.B. Dachgepäckträger, Sportgerätehalter, Anhängerkupplung, Markise.

3.2 Inneneinrichtung

Die Inneneinrichtung des *VANTourer Urban* ist darauf ausgerichtet, Ihnen ein praktisches Fahrzeug im Alltag und ein Freizeitfahrzeug für das Wochenende und den Urlaub zu bieten.

Die Küchenzeile besteht aus einer Kochstelle und einer Spüle. Bei den Modellen *COMFORT* und *PRIME* lässt sich die Küchenzeile durch die seitliche Schiebetür herausnehmen und in eine Outdoor-Küche verwandeln. Komplettiert wird die Küche durch die Kühlbox, die von oben leicht zugänglich ist.

Fahrer- und Beifahrersitz können zum Innenraum gedreht werden. Die Sitz-Liege-Kombination lässt sich im Schienensystem des Vito verschieben. Zusammen mit dem Tisch, den Sie in die Küchenzeile einhängen können, ist der Sitzbereich komplett.

Als Schlafbereich stehen Ihnen entweder das Doppelbett unter dem Aufstelldach oder die zum Schlafplatz umgebaute Sitz-Liege-Kombination zur Verfügung.

3.3 Versorgung

Zur Unterstützung der Fahrzeugbatterie ist für längere autarke Standzeit unter dem Fahrersitz eine Wohnraumbatterie eingebaut. Neben dem 12-V-Bordnetz kann der *VANTourer Urban* auch mit einem externen 230-V-Anschluss verbunden werden.

Die Elektroeinheit im Einbauschränk neben der Kühlbox übernimmt das Strommanagement. Dort befinden sich auch die Sicherungen für den Innenbereich. Bedient wird die Elektroeinheit mit dem Bord-Control, das sich an der Seitenwand über der Kühlbox befindet. Darüber ist das Bediendisplay für die Webasto-Standheizung angebracht.

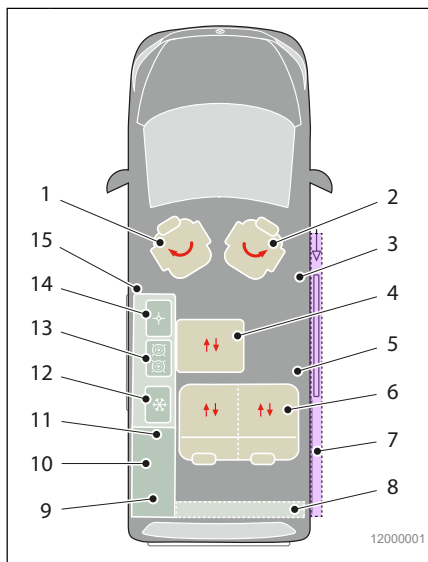
Zahlreiche Leuchten und das LED-Ambi-Light (Modelle *COMFORT* und *PRIME*) bieten passendes Licht für jede Gelegenheit. Eine 230-Volt-Steckdose im Innenraum und USB-Anschlüsse versorgen Ihre Endgeräte mit Strom.

Die 2,75-kg-Gasflasche Typ R907 wird an einem festen Platz in einem Einbauschränk im Heck aufgestellt. Von dort aus führen Leitungen zu den Gasanschlüssen.

Der Einfüllstutzen des 25-Liter-Frischwasser-Unterflurtanks ist in die Trittstufe integriert und somit leicht zugänglich. Bei den Modellen *COMFORT* und *PRIME* befindet sich der Kanister für das Abwasser im Küchenblock unter der Spüle. Beim Modell *BASE* wird das Abwasser direkt von der Spüle nach außen abgeleitet.

3.4 Auf einen Blick

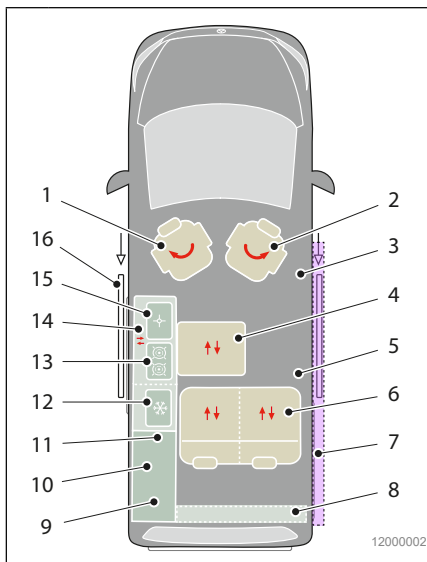
VANTourer BASE



- 1 drehbarer Fahrersitz
- 2 drehbarer Beifahrersitz
- 3 Entleerung Abwasser unter dem Fahrzeug
- 4 abnehmbarer Tisch
- 5 Einfüllstutzen Frischwasser
- 6 Sitz-Liege-Kombination
- 7 Markise (Option)
- 8 Hochschrank Heck
- 9 Gaskasten
- 10 Einbauschrank
- 11 Elektroeinheit
- 12 Kühlbox
- 13 Kochstelle
- 14 Spüle
- 15 Entleerung Frischwassertank

Abb. 1 VANTourer BASE

VANTourer COMFORT/PRIME



- 1 drehbarer Fahrersitz
- 2 drehbarer Beifahrersitz
- 3 Entleerung Frischwassertank
- 4 abnehmbarer Tisch
- 5 Einfüllstutzen Frischwasser
- 6 Sitz-Liege-Kombination
- 7 Markise (Option)
- 8 Hochschrank Heck
- 9 Gaskasten
- 10 Einbauschrank
- 11 Elektroeinheit
- 12 Kühlbox
- 13 Kochstelle
- 14 mobiler Küchenblock
- 15 Spüle / Abwasserkanister
- 16 Schiebetür Fahrerseite

Abb. 2 VANTourer COMFORT/PRIME

4 Vor der Fahrt

4.1 Erste Inbetriebnahme

- ▶ Lesen Sie vor der ersten Inbetriebnahme die Betriebsanleitungen vom Basisfahrzeug und des Aufbaus und machen Sie sich mit den Bedienelementen vertraut.

Zulassung

Fahrzeuge, die auf öffentlichen Straßen bewegt werden, benötigen immer ein amtliches Kfz-Kennzeichen. Fahrzeuge dürfen nur mit gültigem Versicherungsschutz betrieben werden.

Fahrzeuge, die mit Kfz-Kennzeichen mit EU-Kennung ausgestattet sind, benötigen für Fahrten innerhalb der EU keine weiteren Länderkennzeichen.

Für Fahrten in Nicht-EU-Staaten wird zusätzlich ein Länderkennzeichen benötigt. Bringen Sie das Länderkennzeichen entsprechend den Vorschriften des jeweiligen Reiselandes an.

Über die einzelnen, notwendigen Formalitäten informiert Sie Ihr zuständiger **VANTourer**-Händler.

Reifen



GEFAHR

Unfallgefahr

Die Reifen können sich lösen.

- ▶ Prüfen Sie nach ca. 50 km Fahrt die Radschrauben auf festen Sitz und ziehen Sie diese wenn nötig nach.

Vor dem ersten Camping-Einsatz

- ▶ Prüfen Sie, dass der Fehlerstrom-Schutzschalter in Position I steht. Hinweise finden Sie im Kapitel 9.4.
- ▶ Prüfen Sie am Bord-Control den Ladezustand der Wohnraumbatterie und laden Sie die Batterie wenn nötig auf.
- ▶ Prüfen Sie die übrigen Funktionen des Bord-Control.
- ▶ Prüfen Sie, ob die Gaskocher an der Küchenzeile funktionieren. Schließen Sie nach dem Test den Gasabsperrhahn und drehen Sie die Gasflasche wieder zu.
- ▶ Prüfen Sie, ob die Gasflasche fest verzurrt ist.
- ▶ Reinigen Sie die Kühlbox. Hinweise finden Sie im Kapitel 12.3.
- ▶ Die Standheizung kann beim ersten Gebrauch noch etwas ausdünsten. Lassen Sie die Standheizung in der höchsten Heizstufe 10 Minuten laufen und lüften Sie anschließend das Fahrzeug.
- ▶ Spülen Sie die gesamte Wasseranlage (Frischwassertank und Schläuche) vor der ersten Verwendung gründlich mit frischem Wasser aus.

4.2 Beladen des Fahrzeugs



GEFAHR

Unfallgefahr

Durch falsches Beladen des Fahrzeugs werden die Fahreigenschaften des Fahrzeugs negativ beeinflusst und es kann zu Unfällen oder Beschädigungen am Fahrzeug kommen.

- ▶ Die in der Zulassungsbescheinigung Teil 1 (früher Fahrzeugschein) eingetragene zulässige Gesamtmasse sowie die zulässigen Achslasten dürfen durch die Zuladung nicht überschritten werden.
- ▶ Durch Überschreitung der zulässigen Gesamtmasse und einem zu niedrigen Reifendruck verschlechtern sich die Lenk- und Bremseigenschaften. Es besteht die Gefahr, dass ein Reifen platzt. Das Fahrzeug kann dadurch außer Kontrolle geraten.
- ▶ Nicht oder schlecht gesicherte Gepäckstücke, Einrichtungsgegenstände und Kleinteile können sich bei starkem Bremsen, bei einer schnellen Richtungsänderung oder bei einem Unfall unkontrolliert durch den Fahrzeuginnenraum schleudern.

Fest eingebautes Zubehör, Sonderausstattungen und die mitgeführten Gasflaschen reduzieren die Zuladung.

- ▶ Achten Sie beim Beladen des Fahrzeugs darauf, dass
 - sich der Schwerpunkt der Zuladung direkt über dem Fahrzeugboden oder so nah wie möglich über dem Fahrzeugboden befindet,
 - die Zuladung gleichmäßig zwischen der rechten und linken Fahrzeugseite verteilt ist.

Schwere Lasten hinter der Hinterachse können die Vorderachse durch Hebelwirkung entlasten. Das gilt besonders, wenn der Heckstauraum voll beladen ist und Fahrräder auf einem Fahrradträger transportiert werden. Die Entlastung der Vorderachse beeinflusst die Fahreigenschaften negativ. Unter Umständen wird dadurch auch die Achslast der Hinterachse überschritten.



HINWEIS

In der Zulassungsbescheinigung Teil 1 (früher Fahrzeugschein) ist nur die zulässige Gesamtmasse, nicht aber das Eigengewicht des Fahrzeugs angegeben.

- ▶ Prüfen Sie deshalb das tatsächliche Gewicht des Fahrzeugs vor Fahrtantritt auf einer öffentlichen Waage.



ACHTUNG

Beladen des Dachs

Die maximale Dachbelastung beträgt 50 kg. Bei geöffnetem Aufstelldach reduziert sich die Dachbelastung auf 15 kg.

- ▶ Die Dachbelastung nicht überschreiten.
- ▶ Das Fahrzeugdach nicht besteigen und begehen.
- ▶ Das Fahrzeugdach von Schnee freihalten.

Auf dem Dach kann eine Dachreling montiert werden. Auf diese Dachreling lassen sich verschiedene Aufnahmeverrichtungen montieren, zum Beispiel für Kajak, Surfbord, SUP oder eine Dachbox.

Ein Fahrradträger ist auf der Dachreling nicht zugelassen.

4.3 Türen und Schlüssel

Sie können den Wohnbereich durch die Schiebetür oder durch die Heckklappe betreten.

Die Fahrer- und Beifahrertür sowie die Schiebetüren und die Heckklappe lassen sich über die Fernbedienung im Zündschlüssel ent- und verriegeln.

Außer den mitgelieferten Schlüsseln des Basisfahrzeugs sind keine weiteren Schlüssel notwendig.



GEFAHR

Verletzungsgefahr

Bei der Verwendung eines Fahrradträgers (Zubehör) kann es abhängig von der verwendeten Bauart beim Öffnen und Schließen der Heckklappe zu Verletzungen sowie zu Schäden am Fahrzeug kommen.

- ▶ Die Heckklappe vorsichtig öffnen und schließen.

Schiebetür von innen ver- und entriegeln

Der Umgang mit den Türen wird ausführlich in der Anleitung des Basisfahrzeugs beschrieben. Im Campingbetrieb ist es wichtig, dass sich die Schiebetüren von innen ver- und entriegeln lassen, was im Alltagsbetrieb nur selten benötigt wird.

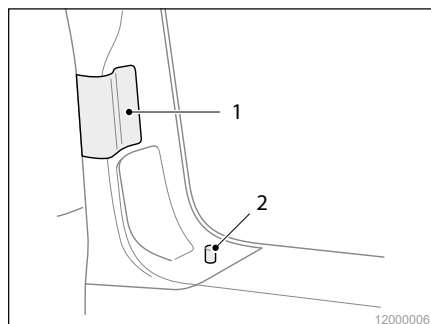


Abb. 3 Schiebetür ver- und entriegeln

Schiebetür von innen verriegeln

1. Schließen Sie die Schiebetür.
2. Drücken Sie den Sicherungsstift (Abb. 3/2) herunter.

Die Tür ist verriegelt und kann von außen nur mit dem Schlüssel geöffnet werden.

Schiebetür von innen entriegeln

1. Ziehen Sie die Wippe (Abb. 3/1) nach hinten.

Bei einer verriegelten Schiebetür fährt der Sicherungsstift (Abb. 3/2) hoch. Die Schiebetür ist entriegelt und lässt sich öffnen.

2. Scheiben Sie die Schiebetür am Türgriff nach hinten, bis sie einrastet.
3. Kontrollieren Sie, ob die Schiebetür arretiert ist.



HIER WEITERLESEN

Beachten Sie die Informationen zu den Schlüsseln und Türen in der Bedienungsanleitung des Basisfahrzeugs.

4.4 Bremsanlage



GEFAHR

Unfallgefahr

Mängel an der Bremsanlage beeinträchtigen die Verkehrssicherheit des Fahrzeugs.

- ▶ Prüfen Sie die Bremsanlage des Fahrzeugs vor Beginn jeder Fahrt auf den betriebssicheren Zustand.
- ▶ Lassen Sie eine defekte Bremsanlage unverzüglich von einer autorisierten Fachwerkstatt instand setzen.

Ein voll beladenes Fahrzeug reagiert anders, als Sie es im Alltagsbetrieb gewohnt sind. Nehmen Sie in einer sicheren Umgebung bei mittlerer Geschwindigkeit eine Test-Bremung mit dem voll beladenen Fahrzeug vor und achten Sie darauf, dass

- die Bremsanlage des Fahrzeugs korrekt funktioniert,
- die Bremsen gleichmäßig ziehen,
- das Fahrzeug beim Bremsen in der Spur bleibt.

4.5 Bereifung



GEFAHR

Unfallgefahr durch Reifendefekt

Durch einen platzenden Reifen – z.B. verursacht durch einen zu geringen Reifendruck – kann das Fahrzeug außer Kontrolle geraten.

- ▶ Regelmäßig (alle 14 Tage) den Reifendruck bei kalter Bereifung prüfen.
- ▶ Reifen regelmäßig auf gleichmäßige Profilabnutzung, Profiltiefe und äußere Beschädigung prüfen. Einen Schaden am Reifen sofort beheben bzw. beheben lassen.
- ▶ Die Vorschriften für die Mindestprofiltiefen des bereisten Landes beachten.

Wird das Fahrzeug mehrere Monate nicht bewegt, bilden sich an den Reifen im Bereich der Bodenaufstandsfläche Abplattungen durch einen zu geringen bzw. allmählich absinkenden Reifendruck. Erhöhen Sie deshalb den Reifendruck bei längeren Standzeiten um 0,3 bar gegenüber den in der Reifendrucktabelle angegebenen Werten.



HIER WEITERLESEN

Beachten Sie die Hinweise zum Thema Reifen in der Bedienungsanleitung des Basisfahrzeugs.

Winterreifen und Schneeketten

Verwenden Sie immer eine den Verkehrsverhältnissen angepasste Bereifung. Bei Temperaturen unter +7° C sollten Sie Winterreifen oder zumindest Ganzjahresreifen verwenden.

Überschreiten Sie nicht die zulässige Höchstgeschwindigkeit für Schneeketten von 50 km/h.

Beachten Sie beim Betrieb mit Schneeketten die gesetzlichen Bestimmungen des bereisten Landes.



HIER WEITERLESEN

Beachten Sie die Informationen zum Thema Winterreifen und Verwendung von Schneeketten in der Bedienungsanleitung des Basisfahrzeugs.

4.6 Fahrzeugsitze einstellen



GEFAHR

Unfallgefahr

- ▶ Alle Fahrzeugsitze grundsätzlich nur bei stehendem Fahrzeug verstellen.

4.6.1 Fahrer- und Beifahrersitz

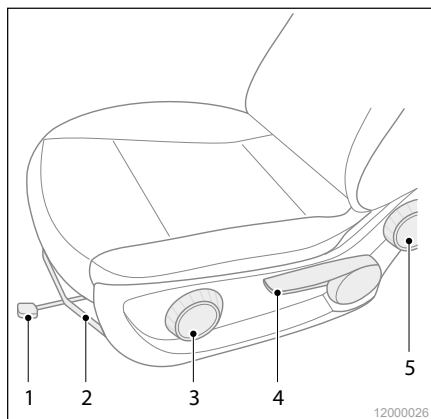


Abb. 4 Fahrersitz; Beifahrersitz spiegelbildlich

Längsverstellung

1. Entriegelungsbügel (Abb. 4/2) nach oben ziehen und halten.
2. Fahrzeugsitz in die gewünschte Position verschieben.
3. Entriegelungsbügel (Abb. 4/2) loslassen, dadurch verriegelt die Sitzschiene in der gewünschten Position.

Rückenlehne einstellen

- ▶ Hebel (Abb. 4/4) nach unten drücken: Die Rückenlehne wird steiler gestellt.
- ▶ Hebel (Abb. 4/4) nach oben ziehen: Die Rückenlehne wird flacher gestellt.

Neigung der Sitzfläche einstellen

- ▶ Rad (Abb. 4/3) nach vorne drehen: Der Sitz wird nach vorne geneigt.
- ▶ Rad (Abb. 4/3) nach hinten drehen: Der Sitz wird nach hinten angehoben.

Armlehne einstellen

- ▶ Zum Hochschwenken der Armlehne diese mit leichtem Druck nach oben klappen.
- ▶ Die Höhe der Armlehne mit dem Rad (Abb. 4/5) einstellen.

Drehverstellung



GEFAHR

Unfallgefahr

- ▶ Vor Fahrtantritt sicherstellen, dass sich beide Fahrzeugsitze in Fahrtrichtung befinden und die Dreheinheit verriegelt ist.

1. Ziehen und halten Sie den Entriegelungshebel (Abb. 4/1). Drehen Sie den Sitz bei gehaltenem Hebel in die gewünschte Position.
2. Lassen Sie den Entriegelungshebel los. Drehen Sie den Sitz ein wenig nach links oder rechts in die nächste Rasterposition, um den Sitz festzustellen.



HINWEIS

Um beim Drehen der Sitze nicht gegen das Armaturenbrett oder das Lenkrad zu stoßen, müssen Sie ggf. die Längsverstellung ändern und die Rückenlehne steiler stellen.

4.6.2 Sitz-Liege-Kombination



HINWEIS

Diese Sitzbank ist ausschließlich zum Einbau als hinterste Sitzreihe zugelassen.

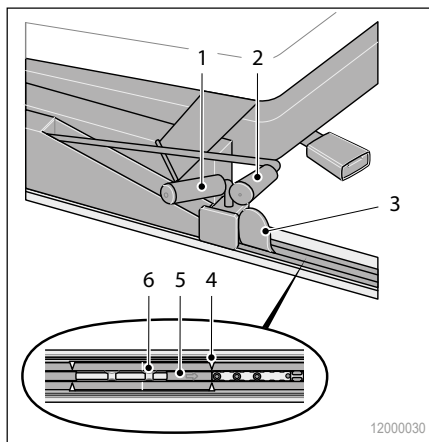


Abb. 5 Sitz-Liege-Kombination (Sitzbank)

Sitzbank einbauen

1. Verschieben Sie den Schlitten (Abb. 5/5) in den beiden Schienen, dass beide Schlitten parallel auf Höhe der weißen Markierungen (Abb. 5/4) stehen.
2. Setzen Sie die Sitzbank in die Schiene, dabei müssen die Krallen (Abb. 5/3) der Sitzbank hinter den Aufnahmebolzen des Schlittens sitzen.
3. Ziehen Sie die Sitzbank nach vorne, so dass die Krallen in die Aufnahmebolzen eingehakt werden.
 - Die beiden kurzen Verriegelungshebel (Abb. 5/1) rasten automatisch ein und fixieren die Bank.
4. **GEFAHR:** Prüfen Sie nach dem Einbau, dass beide Hebel vollständig verriegelt sind.

Längsverstellung der Sitzbank

- Ziehen Sie den Hebel zur Längsverstellung (Abb. 5/2) nach oben, bewegen Sie die Sitzbank in die gewünschte Position und lassen Sie dort den Hebel los.

Rückenlehnen verstellen

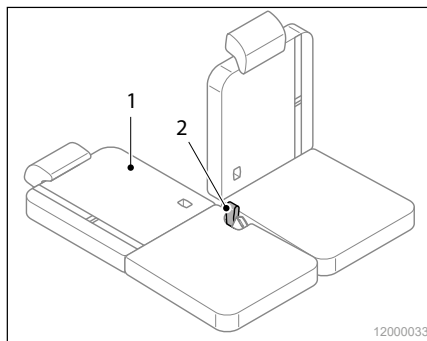


Abb. 6 Rückenlehnen verstellen

- Die Rückenlehnen werden einzeln durch Ziehen der jeweiligen Schlaufe (Abb. 6/2) entriegelt und lassen sich dann im Winkel verstellen oder komplett nach hinten abklappen (Abb. 6/1).

Sitzbank ausbauen

1. Ziehen Sie beide Verriegelungshebel (Abb. 5/1) nach oben.
2. Schieben Sie die Sitzbank nach hinten. Die Krallen (Abb. 5/3) werden so wieder aus den Aufnahmebolzen geschoben.
3. Heben Sie die Sitzbank nach oben aus den Schienen.

4.7 Sitzheizung (Option)



HIER WEITERLESEN

Informationen zur Sitzheizung finden Sie in der Bedienungsanleitung des Basisfahrzeugs.

4.8 Kindersitze

Nachlässigkeit beim Sichern eines Kindes im Kinderrückhaltesystem können schwer wiegende Folgen haben.

- Das Kinderrückhaltesystem muss alters-, gewichts- sowie größengerecht sein.
- Der Fahrzeugsitzplatz muss für das einzubauende Kinderrückhaltesystem geeignet sein.
- Verwenden Sie ausschließlich zugelassene Kinderrückhaltesysteme mit der UNECE-Norm UN-R44. Beachten Sie die landesspezifischen gesetzlichen Vorschriften zur Verwendung eines Kinderrückhaltesystems. Informationen erhalten Sie in einer qualifizierten Fachwerkstatt.
- Auf den Rücksitzen gesicherte Kinder sind laut den Unfallstatistiken sicherer aufgehoben als auf den Vordersitzen gesicherte Kinder. Montieren Sie daher ein Kinderrückhaltesystem idealerweise auf der Sitz-Liege-Kombination.



GEFAHR

Verletzungsgefahr

Durch die falsche Befestigung des Kindersitzes auf dem Beifahrersitz besteht eine erhöhte Verletzungsgefahr für das Kind.

- ▶ Niemals ein nach hinten gerichtetes Kinderrückhaltesystem auf einem Sitz mit aktiviertem Front-Airbag verwenden.
- ▶ Die Montage- und Betriebsanleitung des Herstellers des verwendeten Kinderrückhaltesystems beachten.
- ▶ Den Beifahrerairbag abschalten.
- ▶ Den Beifahrersitz so weit wie möglich nach hinten schieben.
- ▶ Den Beifahrersitz so hoch wie möglich einstellen.



HIER WEITERLESEN

Ausführliche Informationen zu den verschiedenen Kindersitz-Systemen (z.B. Isofix, Top Tether) finden Sie in der Bedienungsanleitung des Basisfahrzeugs und in der Anleitung der Sitz-Liege-Kombination.

4.9 Fahrzeugcheck vor der Fahrt

Neben den üblichen vom PKW bekannten Checks vor jeder Fahrt (z.B. Sitzposition, Spiegel, Instrumente) kommen beim *VANTourer Urban* noch weitere Dinge dazu:

- ▶ Die Vordersitze in Fahrstellung bringen und einrasten.
- ▶ Die Sitz-Liege-Kombination in den markierten Schutzbereich bringen.
- ▶ Das Aufstelldach schließen.
- ▶ Ist eine Markise (Option) vorhanden, diese vollständig einfahren.
- ▶ Den Tisch sicher verstauen.
- ▶ Klappen der Schränke schließen.
- ▶ Keine losen Gegenstände auf offenen Ablagen liegenlassen.
- ▶ Gepäckstücke und Gegenstände sicher verstauen.
- ▶ Ist eine Gasflasche an Bord, muss diese zugedreht sein.
- ▶ Ist das Fahrzeug an eine externe 230 V-Versorgung angeschlossen, muss diese getrennt werden.

Führen Sie vor jeder Urlaubsfahrt einen gründlichen Check des Fahrzeugs und der Ausstattung durch. Eine entsprechende Checkliste finden Sie in Kapitel 16.

5 Während der Fahrt

5.1 Fahren mit dem Fahrzeug

Gegenüber einem PKW unterscheidet sich das Fahrverhalten des **VANTourer Urban** in einigen Bereichen.

- Bei Hofeinfahrten, Tunnels etc. sowie bei Rangiermanövern sind die Höhe, Breite und Länge des Fahrzeugs richtig einzuschätzen.
- Das Fahrzeug bietet eine größere Angriffsfläche für Wind. Besondere Gefahr droht bei plötzlich auftretendem Seitenwind.
- Ungleichmäßige oder einseitige Beladung verändert das Fahrverhalten.
- Während der Fahrt dürfen nur auf den zugelassenen Sitzplätzen Personen sitzen. An diesen Sitzplätzen gilt die Anschnallpflicht.
- Ist das Fahrzeug mit einer Markise ausgestattet, liegt die maximal zulässige Höchstgeschwindigkeit bei 130 km/h.

5.2 Fahrzeug betanken



GEFAHR

Explosionsgefahr beim Betanken

Kraftstoff ist leicht entzündbar und kann schwere Verbrennungen und andere Verletzungen hervorrufen.

- ▶ Alle mit Gas betriebenen Einbaugeräte ausschalten.
- ▶ Rauchen, Feuer und offenes Licht sind verboten.
- ▶ Das Betreiben von Mobiltelefonen ist untersagt.
- ▶ Beachten Sie landesspezifische Sicherheitsvorschriften an den Zapfsäulen.



ACHTUNG

Beschädigung des Fahrzeugs

Gemische verschiedener Kraftstoffarten beschädigen die Kraftstoffanlage.

- ▶ Das Fahrzeug nur mit Dieseldieselkraftstoff betanken.
- ▶ Kein Benzin oder AdBlue® in den Dieseltank füllen.
- ▶ Nur AdBlue® in den AdBlue®-Tank füllen.

Bei einem versehentlichen Betanken mit anderen Kraftstoffarten den Motor nicht starten und den Tank entleeren. Wurde der Motor auch nur sehr kurze Zeit betrieben, den Tank und die gesamte Zufuhrleitung entleeren.

5.2.1 Dieseldieselkraftstoff tanken

Der Tankeinfüllstutzen für Dieseldieselkraftstoff befindet sich hinter der Tankklappe (Abb. 7/3) neben der Fahrertür.

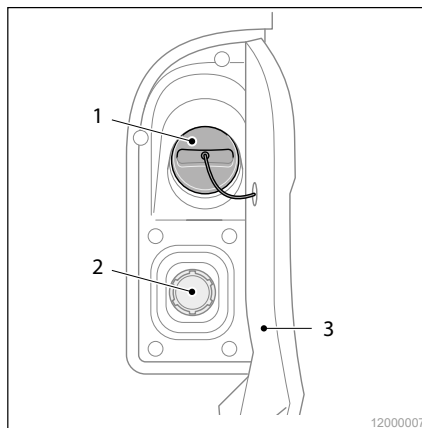


Abb. 7 Einfüllstutzen Diesel / AdBlue®

Tankeinfüllstutzen öffnen

1. Öffnen Sie die Fahrertür und klappen Sie die Tankklappe (Abb. 7/3) auf.
2. Schrauben Sie den Tankdeckel für Dieselkraftstoff (Abb. 7/1) auf.

Tankeinfüllstutzen schließen

1. Schrauben Sie den Tankdeckel für Dieselkraftstoff (Abb. 7/1) fest (Bajonettverschluss).
2. Klappen Sie die Tankklappe (Abb. 7/3) bis zum Einrasten zu.

5.2.2 AdBlue® tanken

AdBlue® ist eine eingetragene Marke und ist auch unter den Bezeichnungen AUS32 oder DEF (Diesel Exhaust Fluid) erhältlich.



GEFAHR

Verätzungen durch AdBlue®

AdBlue® ist eine reizende und korrodierende Flüssigkeit, die bei Kontakt die Haut, Augen oder Atmungsorgane verletzen kann.

- ▶ AdBlue® immer an einem sicheren Platz außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren.
- ▶ Bei Augenkontakt mit AdBlue® die Augen mindestens 15 Minuten lang mit viel Wasser ausspülen. Suchen Sie einen Arzt auf.
- ▶ Bei Hautkontakt mit AdBlue® die Haut 15 Minuten lang mit viel Wasser abspülen. Suchen Sie bei Hautreizungen einen Arzt auf.
- ▶ Bei Verschlucken von AdBlue® sofort den Mund mindestens 15 Minuten lang mit viel Wasser ausspülen. Führen Sie kein Erbrechen herbei, solange es nicht ärztlich angeordnet wird. Suchen Sie sofort einen Arzt auf.

- ▶ Beachten Sie die Anwendungshinweise. Bei instruktionsgemäßer Benutzung ist nicht zu erwarten, dass Sie mit AdBlue® in Kontakt kommen.
- ▶ Bewahren Sie AdBlue® nur im geschlossenen Originalbehälter auf. Niemals leere Lebensmitteldosen, Flaschen oder andere Behälter verwenden.

Der Tankeinfüllstutzen für AdBlue® befindet sich hinter der Tankklappe (Abb. 7/3) neben der Fahrertür.

Tankeinfüllstutzen öffnen

1. Öffnen Sie die Fahrertür und klappen Sie die Tankklappe (Abb. 7/3) auf.
2. Schrauben Sie den Tankdeckel für AdBlue® (Abb. 7/2) auf.

Tankeinfüllstutzen schließen

1. Schrauben Sie den Tankdeckel für AdBlue® (Abb. 7/2) fest.
2. Klappen Sie die Tankklappe (Abb. 7/3) bis zum Einrasten zu.



HIER WEITERLESEN

Zusätzliche Informationen zum Thema Tanken und AdBlue® finden Sie in der Bedienungsanleitung des Basisfahrzeugs.

6 Ankunft an einem Stellplatz

6.1 Fahrzeug aufstellen

- ▶ Suchen Sie sich zum Aufstellen des Fahrzeugs einen möglichst ebenen Platz aus. Der Untergrund muss ausreichend standfest sein.
- ▶ Richten Sie das Fahrzeug in beiden Richtungen möglichst waagrecht aus.

Im Camping-Zubehörhandel sind Unterlegkeile zum Ausrichten des Fahrzeugs erhältlich.



ACHTUNG

Verwendung von Unterlegkeilen

Die falsche Verwendung von Unterlegkeilen kann zu Schäden am Fahrzeug führen.

- ▶ Verwenden Sie nur geprüfte Unterlegkeile, die für das Gewicht des Fahrzeugs ausgelegt sind.
- ▶ Die Endposition der Keile nicht überfahren. Lassen Sie sich von einer zweiten Person einweisen.
- ▶ Keile nicht übereinanderlegen, keine weiteren Hilfsmittel (z. B. Bretter) unterlegen.

1. Messen Sie mit einer Camping-Wasserwaage die Position sowohl in Fahrtrichtung als auch quer.
2. Legen Sie die Keile aus und fahren Sie auf.
3. Legen Sie einen niedrigen Gang ein und betätigen Sie die Feststellbremse.

6.2 Fahrzeug an 230-V-Stromversorgung anschließen

Das Fahrzeug kann an eine externe Stromversorgung von 230 Volt (Netzspannung) angeschlossen werden. Der CEE-Stecker befindet sich auf der Fahrerseite hinter einer Abdeckung an der Außenwand des Fahrzeugs.



GEFAHR

Verletzungsfahrer durch Stromschlag

Unschlagmäßige Benutzung von elektrischen Geräten kann zu lebensgefährlichen Verletzungen führen.

- ▶ Die elektrische Sicherheit der Geräte ist nur garantiert, wenn die Geräte an ein einwandfrei geerdetes System angeschlossen sind und den elektrischen Sicherheitsnormen entsprechen.
- ▶ Die externe 230-V-Versorgung muss über einen Fehlerstrom-Schutzschalter (RCD/FI-Schalter, 30 mA) abgesichert sein.
- ▶ Ein beschädigtes Stromversorgungskabel muss unverzüglich ersetzt werden. Sind Kabel oder Steckverbindungen beschädigt, dürfen Sie das Produkt nicht mehr benutzen.



ACHTUNG

Eigenschaften Stromkabel

- ▶ Bei Kabeltrommeln ohne Überhitzungsschutz das Stromkabel vollständig von der Kabeltrommel abwickeln.
- ▶ Die Gesamtlänge des Stromkabels darf max. 25 m $\pm$ 2 m betragen.



HINWEIS

- Die Verbindung (Elektrokabel und wenn erforderlich Adapter) vom Fahrzeug zum 230-Volt-Netz mit einer Gummischlauchleitung des Typs HO7 RN-F 3G 2,5 mm² oder gleichwertig mit Steckvorrichtungen nach EN 60309-2 herstellen (Europa).

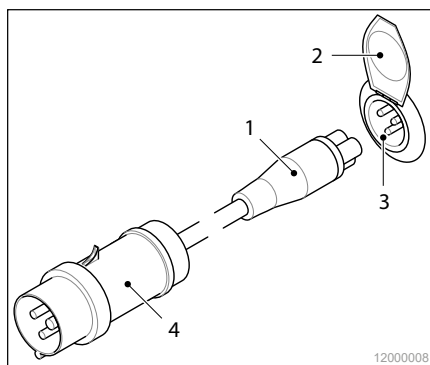


Abb. 8 Stromkabel

Elektrische Verbindung herstellen

1. Verlegen Sie das Elektrokabel.
2. Lösen Sie die Abdeckung (Abb. 8/2) des Stromanschlusses und stecken Sie die Kupplung des Elektrokabels (Abb. 8/1) am Mini-CEE-Einbaustecker des Fahrzeugs (Abb. 8/3) ein.
3. Stecken Sie den CEE-Stecker des Elektrokabels (Abb. 8/4) an der Stromentnahmestelle ein. Verwenden Sie ggf. einen für die Stromentnahmestelle geeigneten Adapter.
4. Stellen Sie das Bord-Control auf 230-V-Betrieb um.

Elektrische Verbindung trennen

1. Ziehen Sie den Stecker des Elektrokabels und – wenn verwendet – den Adapter aus der Kupplung der Stromentnahmestelle heraus.
2. Ziehen Sie den Stecker des Elektrokabels vom CEE-Stecker des Fahrzeugs ab und schließen Sie die Abdeckung des Stromanschlusses.
3. Verstauen Sie das Elektrokabel und den Adapter im Fahrzeug.

6.3 Sonnenmarkise (Option)



ACHTUNG

Beschädigung des Fahrzeugs

Wird das Fahrzeug mit ausgefahrener Markise bewegt, können die Markise und das Fahrzeug beschädigt werden.

- Das Fahrzeug nicht mit ausgefahrener Markise bewegen.



ACHTUNG

Beschädigung der Sonnenmarkise

Wasseransammlung und Schneelast können die Sonnenmarkise beschädigen. Sturm kann die Sonnenmarkise beschädigen.

- Die Sonnenmarkise bei Schnee einfahren.
- Um Wasseransammlung auf der Sonnenmarkise zu vermeiden, die Sonnenmarkise bei Regen oder Sturm einfahren. Beachten Sie auch die Wettervorhersagen, und fahren die Sonnenmarkise ein, bevor Sie das Fahrzeug verlassen.

- Die Sonnenmarkise nicht gegen die Wetterseite platzieren.
- Bei längerem Aufenthalt die Markise abspannen (nach vorne und seitlich, dabei auf eine gleichmäßige Zugverteilung achten).
- Das Markisentuch nicht straff, sondern „eben“ spannen.
- Öl und Fett vom Markisentuch fernhalten.
- Wasseransammlung vermeiden.

Die Markise kann demontiert werden. Lassen Sie die Markise ausschließlich in einer qualifizierten Fachwerkstatt abbauen.



HINWEIS

Sonnenmarkise immer nur gut durchgetrocknet verpacken, um möglichen Pilzbefall oder Flecken auszuschließen.

- ▶ Die Sonnenmarkise vor einer längeren Nichtbenutzung gut säubern und trocknen lassen, und die mechanischen Teile leicht einfetten.

Sonnenmarkise aus- und einfahren



ACHTUNG

Beschädigung der Sonnenmarkise

Die Sonnenmarkise und die Aufhängung können beschädigt werden, wenn die Markisenstützfüße nicht ausgeklappt bzw. nicht im rechten Winkel aufgestellt werden.

- ▶ Stützen Sie die Sonnenmarkise auch bei kurzer Nutzungsdauer immer mit den Markisenstützfüßen ab.
- ▶ Stellen Sie die ausgeklappten Markisenstützfüße im rechten Winkel zum Boden auf. Sichern Sie die Markisenstützfüße am Boden wenn möglich beispielsweise mit einem Hering.

1. Stecken Sie die Markisenkurbel in den Drehmechanismus der Sonnenmarkise ein.
 2. Fahren Sie die Sonnenmarkise durch Drehen im Uhrzeigersinn etwa 50 cm aus.
 3. Klappen Sie beide Markisenstützfüße aus und stellen Sie diese auf die richtige Länge ein.
 4. Fahren Sie die Sonnenmarkise ganz aus und stellen Sie dabei die Markisenstützfüße immer nach, so dass diese im rechten Winkel zum Boden stehen.
- ▶ Fahren Sie die Sonnenmarkise in umgekehrter Reihenfolge ein.

7 Wohnen

7.1 Fahrzeug be- und entlüften

GEFAHR

Erstickungsgefahr

Besteht kein kontinuierlicher Luftaustausch mit der Umgebung, besteht akute Lebensgefahr durch eine erhöhte Kohlenmonoxidkonzentration im Inneren des Fahrzeugs.

- ▶ Nie die eingebauten Sicherheits-Belüftungsöffnungen (Zwangsbelüftungen) abdecken.

Die richtige Be- und Entlüftung des Fahrzeugs ist die beste Voraussetzung für einen angenehmen Wohnkomfort.

Durch Kochen oder nasse Kleidung wird Wasserdunst frei. Jede Person scheidet durch Atmung bis zu 35 g Wasser pro Stunde aus. Deshalb muss das Fahrzeug über die Seitenfenster, die Türen und die Lüftung des Aufstelldachs be- und entlüftet werden.

HINWEIS

Kissen und Matratzen nehmen Feuchtigkeit auf. Deshalb Kissen und Matratzen regelmäßig lüften.

Folien entfernen. Wenn Kissen oder Matratzen mit einer Folie bezogen sind, kann die Feuchtigkeit nicht an die Umwelt abgegeben werden. Es bildet sich Schimmel durch Kondensation.

Schäden, die durch fehlende Lüftung entstehen, sind nicht von der Garantie abdeckt.

Entlüften durch die Schiebetür-Fenster

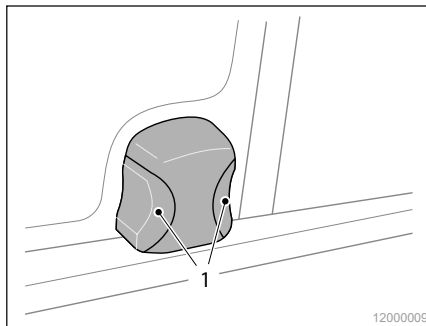


Abb. 9 Fenster Schiebetür öffnen

- ▶ Drücken Sie den Mechanismus der Druckverriegelung (Abb. 9/1) auf beiden Seiten gleichzeitig zusammen und verschieben Sie das Fenster in die gewünschte Rastposition.

Wird das Fenster geschlossen, muss die Druckverriegelung in der Endstellung einrasten und flach anliegen.

Entlüften durch das Aufstelldach

1. Öffnen Sie das Aufstelldach (siehe Kapitel 7.4).
2. Öffnen Sie den Reißverschluss der Verdunklung an der Frontseite so weit wie gewünscht.

Der Wohnraum wird nun durch das Moskitonetz belüftet.



ACHTUNG

Beschädigung Innenraum

Das Moskitonetz ist nicht wasserdicht. Wasserschäden im Innenraum des Fahrzeugs vermeiden.

- ▶ Die Verdunklung bei Regen so weit wie nötig schließen.
- ▶ Die Verdunklung beim Verlassen des Fahrzeugs schließen.

7.2 Wohnbereich einrichten

In Kapitel „4.6 Fahrzeugsitze einstellen“ erfahren Sie, wie die Fahrersitze in den Wohnraum gedreht werden und wie Sie die Sitz-Liege-Kombination verschieben können.

Wenn Sie das Aufstelldach öffnen und das Dachbett anheben, erhalten Sie die maximale Raumausnutzung im Wohnbereich.



HINWEIS

Denken Sie vor jedem Umbau daran, dass sich je nach Position der Sitz-Liege-Kombination einige Schränke nicht öffnen lassen.

7.3 Tisch



GEFAHR

Verletzungsgefahr

Während der Fahrt kann sich der Einhänge-tisch lösen und bei einer abrupten Bremsung zu Verletzungen führen.

- ▶ Vor Fahrtantritt den Einhänge-tisch entfernen und sicher verstauen.

Die Tischplatte hat eine Metalleinlage, auf der die dazugehörigen Gläser magnetisch haften.

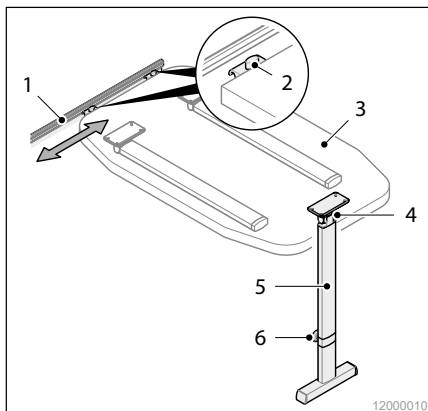


Abb. 10 Tisch einhängen

Tisch einhängen

1. Klappen Sie den T-Standfuß (Abb. 10/5) aus. Ist die Endstellung erreicht, schnappt der T-Standfuß in einem Arretiermechanismus ein.
2. Hängen Sie die Tischplatte (Abb. 10/3) in der gewünschten Position an der Leiste (Abb. 10/1) der Küchenzeile ein.
3. Setzen Sie die Tischplatte an der gewünschten Position ab.
 - Die Tischplatte ist verriegelt.
4. Lösen Sie die Rändelschraube (Abb. 10/6) am T-Standfuß und schieben Sie das T-Stück so weit heraus, bis der Tisch waagrecht steht.

Tisch abnehmen

1. Drücken Sie an beiden Einhängewinkeln die Arretierknöpfe (Abb. 10/2) und nehmen Sie den Tisch von der Leiste ab.
2. Drücken Sie am T-Standfuß den Knopf (Abb. 10/4) zum Lösen des Arretiermechanismus und klappen Sie den T-Standfuß ein.

Tisch verschieben

1. Drücken Sie den Knopf (Abb. 10/2) zum Lösen des Arretiermechanismus und heben Sie die Tischplatte (Abb. 10/3) an.
2. Verschieben Sie den Tisch in angehobener Stellung entlang der Führungsschiene (Abb. 10/1) in die gewünschte Position.
3. Setzen Sie die Tischplatte an der gewünschten Position ab.
 - Die Tischplatte ist verriegelt.

7.4 Aufstelldach

Ihr Fahrzeug ist mit einem Aufstelldach ausgestattet. Ist das Aufstelldach aufgestellt,

- verfügt der Bereich vor der Küchenzeile bei angehobenem Dachbett über Stehhöhe,
- kann das Dachbett als zusätzliche Liegefläche verwendet werden,
- sorgt das mit dem Moskitonetz versehene Lüftungsfenster auch bei hoher Außenlufttemperatur für ein angenehmes Raumklima.



GEFAHR

Unfallgefahr

Ein geöffnetes oder nicht verriegeltes Aufstelldach kann sich während der Fahrt lösen und zu Unfällen führen.

- ▶ Das Aufstelldach vor jeder Fahrt schließen und verriegeln.

Während der Fahrt kann vom Fahrzeugdach herunterrutschender Schnee bzw. herunterrutschendes Eis zu Unfällen führen.

- ▶ Das Fahrzeugdach vor Fahrtantritt von Eis und Schnee befreien.



GEFAHR

Verletzungsgefahr

Bei unachtsamem Öffnen oder Schließen des Aufstelldachs besteht Verletzungsgefahr. Gliedmaßen (z. B. Finger) können eingequetscht werden.

- ▶ Das Aufstelldach vorsichtig öffnen und schließen.
- ▶ Nicht in den Drehverschluss hineingreifen.



ACHTUNG

Beschädigung des Aufstelldachs

Das Aufstelldach kann durch unsachgemäße Behandlung beschädigt werden.

- ▶ Das Aufstelldach vor jeder Fahrt schließen und sicher verriegeln.
- ▶ Vor dem Öffnen des Aufstelldachs kontrollieren, ob genügend Höhe zur Verfügung steht.
- ▶ Das Aufstelldach bei Starkregen oder Sturm schließen.
- ▶ Das Aufstelldach immer von Eis und Schnee befreien.

i HINWEIS

Tipps zur Handhabung

- ▶ Als Schutz vor Einbruch das Aufstelldach vor Verlassen des Reisemobils immer schließen.
- ▶ Den Stoffbalg nicht zwischen Aufstelldach und Fahrzeugdach einquetschen.
- ▶ Das Aufstelldach nicht mit nassem Stoffbalg über einen längeren Zeitraum geschlossen lassen.
- ▶ Vor einer Stilllegung des Fahrzeugs das Aufstelldach reinigen und vollständig trocknen lassen.
- ▶ Nach einer längeren Nichtbenutzung des Aufstelldachs das Aufstelldach und den Stoffbalg auf Funktion prüfen.
- ▶ Durch Luftfeuchtigkeit entstandene feuchte Innenoberflächen (z. B. durch Atemluft, Tautropfen und Wasserdampf beim Kochen) trocken wischen.
- ▶ Ausreichend lüften: Schlechte Belüftung erzeugt ständige Feuchtigkeit. Diese Feuchtigkeit begünstigt Schimmelbildung.

i HINWEIS

Pflegehinweise

- ▶ Befreien Sie den Stoffbalg und das Moskitonetz in regelmäßigen Abständen von Schmutz und Ablagerungen. Hinweise dazu finden Sie in Kapitel 12.4.
- ▶ Spülen Sie Salzwasser/Ablagerungen sofort mit klarem Wasser ab.
- ▶ Verschmutzungen, die das Material schädigen können – wie z. B. Vogelkot – sofort entfernen.

Das Aufstelldach öffnen

1. Öffnen Sie zum Druckausgleich eine Tür oder ein Fenster.
2. Nehmen Sie die Verkleidung des Durchstiegs zwischen Doppelbett und Rahmen an den Druckknöpfen ab.

Achtung: die Verkleidung sitzt sehr straff.

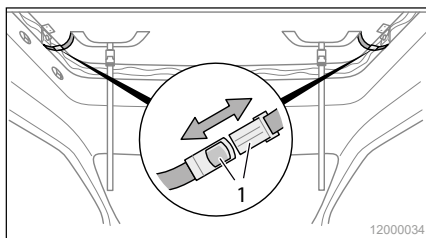


Abb. 11 Steckschnallen

3. Lösen Sie auf beiden Seiten die Steck-schnallen (Abb. 11/1).

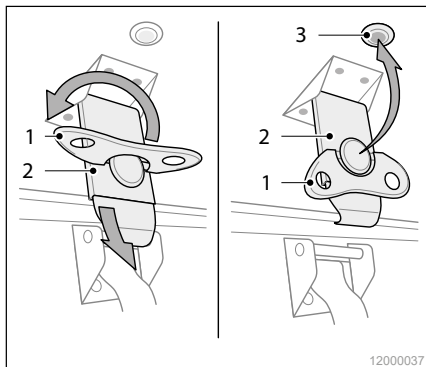


Abb. 12 Drehverschluss öffnen

4. Öffnen Sie auf der rechten und linken Seite den Drehverschluss:
 - Klappen Sie den Griff (Abb. 12/1) des Drehverschlusses heraus.
 - Entspannen Sie den Drehverschluss durch Drehen des Griffs gegen den Uhrzeigersinn.

- Lösen Sie den beweglichen Haken des Drehverschlusses (Abb. 12/2) aus dem fest montierten Gegenstück.
 - Klappen Sie den Griff ein und befestigen Sie den Drehverschluss am Magnet (Abb. 12/3) am Aufstelldach.
5. Drücken Sie das Aufstelldach nach oben. Dabei darf sich das Dach nicht verkanten.

Ab einem gewissen Punkt öffnet sich das Aufstelldach mit Hilfe der Gasfedern selbstständig und wird in der Endposition gehalten.



HINWEIS

Bei Temperaturen unter 0 °C öffnet sich das Aufstelldach nicht mehr selbstständig.

- Drücken Sie das Aufstelldach mit der Hand bis zur Endposition.

Dachbett anheben

- Wenn Sie das Dachbett mit der Hand bis zur Endposition anheben, erhalten Sie die maximale Raumausnutzung im Wohnbereich. Das Dachbett wird durch Gasfedern in der Endposition gehalten.

Fenster und Moskitonetz

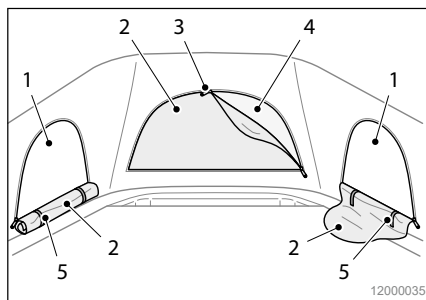


Abb. 13 Fenster und Moskitonetz

Bei angehobenem Dachbett sind alle Verdunklungen zugänglich. An den beiden Seiten ist unter der Verdunklung ein Fenster (Abb. 13/1) angebracht.

An der Frontseite verbirgt sich unter der Verdunklung ein Moskitonetz (Abb. 13/4).

1. Öffnen Sie die Verdunklungen an den Reißverschlüssen (Abb. 13/3).
 2. Raffen Sie den Stoffbalg (Abb. 13/2) der Verdunklungen zusammen und befestigen Sie den Stoffbalg mit den Klettbindern (Abb. 13/5).
- Die Verdunklung wird in umgekehrter Reihenfolge geschlossen.



HINWEIS

Achten Sie beim Schließen der Reißverschlüsse darauf, dass diese nicht unter Spannung stehen. Dazu den Stoffbalg in Richtung Reißverschluss ziehen.

Das Moskitonetz öffnen.



GEFAHR

Absturzgefahr

Wird das Moskitonetz geöffnet, besteht erhöhte Absturzgefahr vom Dach des Fahrzeugs.

- ▶ Das Moskitonetz darf nicht geöffnet sein, wenn sich Kinder auf der Liegefläche befinden.

1. Öffnen Sie das Moskitonetz (Abb. 13/4) an den Reißverschlüssen.
 2. Raffen Sie das Moskitonetz zusammen und befestigen Sie das Netz mit den Klettbindern.
- ▶ Das Moskitonetz wird in umgekehrter Reihenfolge zurückgebaut.

Die Liegefläche nutzen



GEFAHR

Verletzungsgefahr

Es können Personen aus der ungesicherten Liegefläche herausfallen.

- ▶ Kinder dürfen die Liegefläche nicht unbeaufsichtigt benutzen.
- ▶ Ist eine Absturzsicherung vorhanden, muss diese korrekt angebracht werden, sobald sich Personen auf der Liegefläche befinden.



HINWEIS

Nutzungshinweise

- ▶ Die maximale Tragkraft der Liegefläche von 200 kg nicht überschreiten.
- ▶ Das Aufstelldach immer vollständig bis zum Endanschlag öffnen.
- ▶ Um immer eine ausreichende Frischluftzufuhr zu gewährleisten, dienen die Nähte des Stoffbals als Zwangsbelüftung.

Das Aufstelldach schließen

1. Schließen Sie sämtliche Reißverschlüsse am Stoffbalg vollständig.
2. Entfernen Sie alle sperrigen Gegenstände von der Liegefläche.



HINWEIS

Das Bettzeug kann nur dann liegenbleiben, wenn es so flach auf die Matratze gelegt wird, dass sich das Aufstelldach problemlos schließen lässt.

3. Schalten Sie die LED-Leuchten aus.
4. Öffnen Sie eine Tür oder ein Fenster am Fahrzeug, um das Aufblähen des Stoffbals nach Außen durch Überdruck zu vermeiden. Sonst besteht die Gefahr, dass der Stoffbalg beim Schließen zwischen Aufstelldach und Fahrzeugdach eingequetscht wird.



ACHTUNG

Beschädigung des Stoffbalgs

- ▶ Der Drehverschluss (Abb. 14/1) muss mit dem Magnet am Aufstelldach befestigt sein, sonst kann der Stoffbalg eingerissen werden.
- ▶ Den Stoffbalg nicht zwischen Dach und Rahmen einklemmen.

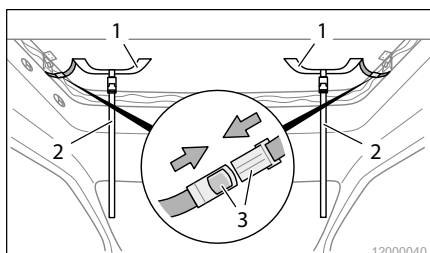


Abb. 14 Aufstelldach schließen

5. Ziehen Sie das Aufstelldach langsam an den beiden Gurten (Abb. 14/2) bzw. Griffen (Abb. 14/1) gleichmäßig herunter.

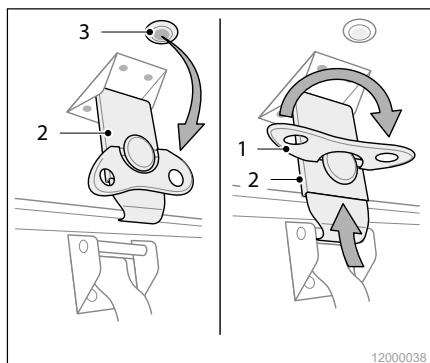


Abb. 15 Drehverschluss schließen

6. Sichern Sie das Aufstelldach auf beiden Seiten mit dem Drehverschluss:

- Lösen Sie den Drehverschluss vom Magnet (Abb. 15/3) und klappen Sie den Griff (Abb. 15/1) heraus.
- Haken Sie den beweglichen Haken des Drehverschlusses in das fest montierte Gegenstück ein.
- Spannen Sie den Drehverschluss durch Drehen des Griffs bis zum Anschlag im Uhrzeigersinn.
- Klappen Sie den Griff ein.

7. Befestigen Sie den Stoffbalg mit den Gurten (Abb. 14/3).

8. Bringen Sie wenn gewünscht die Verkleidung des Durchstiegs zwischen Doppelbett und Rahmen an.



HIER WEITERLESEN

Weitere Informationen zum Aufstelldach finden Sie in der separaten Bedienungsanleitung.

7.5 Nachtruhe

7.5.1 Bettverlängerung Sitz-Liege-Kombination

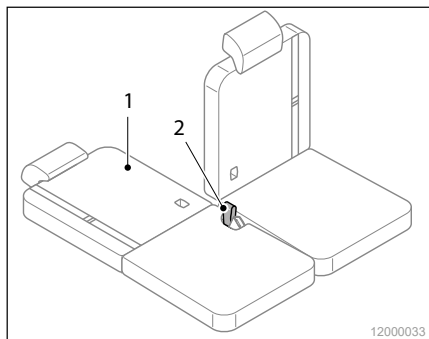


Abb. 16 Rückenlehnen

1. Ziehen Sie an den Rückenlehnen (Abb. 16/1) die Schlaufe (Abb. 16/2) und klappen Sie die Rückenlehnen nach hinten in die gewünschte Liegeposition ab.

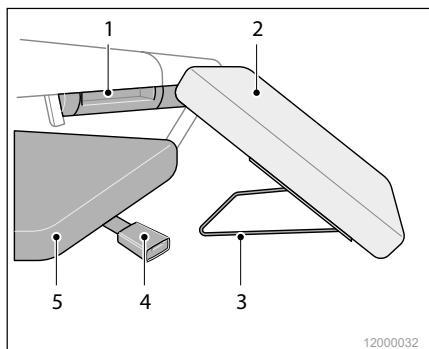


Abb. 17 Bettverlängerung

2. Öffnen Sie das Gurtschloss (Abb. 17/4) und nehmen Sie beide Teile der Bettverlängerung (Abb. 17/2 und 5) unter der Sitzbank heraus.

3. Hängen Sie die Bettverlängerung von unten in den dafür vorgesehenen Bügel (Abb. 17/1) unterhalb der Sitzkante ein (auf linken und rechten Teil achten).
4. Heben Sie den Sitz an und klappen Sie den Bügelfuß (Abb. 17/3) herunter. Im Winkel von 90° lässt sich der Bügelfuß zum Fixieren nach oben drücken.

- ▶ Die Bettverlängerung wird in umgekehrter Reihenfolge zurückgebaut.



GEFAHR

Verletzungsgefahr während der Fahrt

Während der Fahrt können lose Gegenstände bei einer abrupten Bremsung zu Verletzungen führen.

- ▶ Werden die Bettverlängerung unter der Sitzbank aufbewahrt, müssen sie mit dem Gurt (Abb. 17/4) gesichert werden.

7.5.2 Doppelbett Aufstelldach

Ist das Aufstelldach geöffnet, steht das Doppelbett unter dem Aufstelldach zur Verfügung.

- ▶ Wurde das Doppelbett zur Vergrößerung des Wohnraums angehoben, ziehen Sie das Doppelbett herunter.
Fassen Sie das Doppelbett auf der Querseite in der Mitte an, damit es sich nicht verkantet.
- ▶ Steigen Sie vorsichtig auf den Fahrer- oder Beifahrersitz. Stützen Sie sich dabei ausreichend ab.

Warnung: Nicht auf den Einhängetisch stellen.

- ▶ Stemmen Sie sich mit dem Armen auf das Dachbett und ziehen Sie sich auf die Liegefläche.

7.6 Verdunklung

Gardinen

An den Fenstern des Wohnbereichs sind vor den Fenstern Gardinen angebracht. Die Gardinen sind oben und unten in Schienen geführt (Abb. 18/2 und 5) geführt.

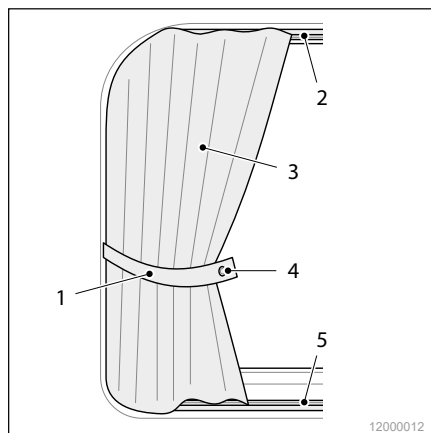


Abb. 18 Gardinen

Gardinen schließen

1. Öffnen Sie die Schlaufe (Abb. 18/1) am Druckknopf (Abb. 18/4).
2. Ziehen Sie die Gardine (Abb. 18/3) in die gewünschte Position.

Gardinen öffnen

1. Schieben Sie die Gardine wieder vollständig in die Richtung der Befestigungsschlaufe.
2. Fixieren Sie die Gardine mit der Befestigungsschlaufe.

Thermo-Abdeckung Fahrerhaus

Die Thermo-Abdeckungen dienen dazu, die Frontscheibe und die Seitenfenster am Fahrerhaus

- beim Schlafen abzudunkeln,
- gegen ein Hineinsehen von Personen zu schützen,
- gegen die Sonne abzuschirmen,
- im Winter gegen Kälte zu isolieren.

Frontscheibe

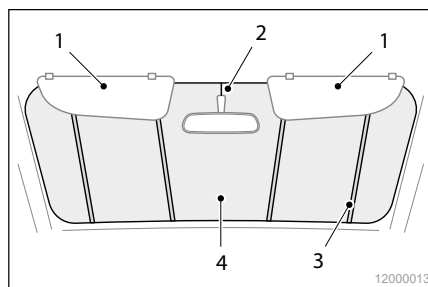


Abb. 19 Thermo-Abdeckung Frontscheibe

1. Legen Sie die Thermo-Abdeckung (Abb. 19/4) mit den Stäben (Abb. 19/3) nach unten und dem Einschnitt für den Rückspiegel (Abb. 19/2) nach oben auf das Armaturenbrett.
 2. Klemmen Sie die Matte mit dem Einschnitt unter den Rückspiegel. Die Magnete am Einschnitt halten die Thermo-Abdeckung zusammen.
 3. Befestigen Sie die Matten mit den Magneten am Rahmen vor der Scheibe.
 4. Klappen Sie die Sonnenblenden (Abb. 19/1) als zusätzlichen Halt herunter.
- Die Thermo-Abdeckung wird in umgekehrter Reihenfolge abgenommen.

Seitenscheiben

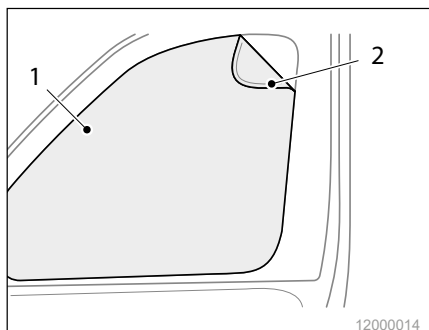


Abb. 20 Thermo-Abdeckung Seitenscheibe

- ▶ Breiten Sie die Thermo-Abdeckung (Abb. 20/1) mit dem schrägen Teil in Fahrtrichtung nach oben aus und befestigen Sie die Matte mit den Magneten (Abb. 20/2) am Rahmen vor der Seitenscheibe.
- ▶ Die Thermo-Abdeckung wird in umgekehrter Reihenfolge abgenommen.

7.7 Schränke



GEFAHR

Verletzungsgefahr

Während der Fahrt kann Staugut aus den Schränken fallen und bei einer abrupten Bremsung zu Verletzungen oder Schäden am Fahrzeug führen.

- ▶ Vor Fahrtantritt alle Klappen und Türen fest verschließen und sichern.



ACHTUNG

Beschädigung der Klappen

Werden mehrere Klappen geöffnet, können diese gegeneinanderschlagen und beschädigt werden.

- ▶ Achten Sie beim Öffnen der Schränke darauf, dass die Klappen nicht gegeneinanderschlagen.

Push-Lock-Verschluss

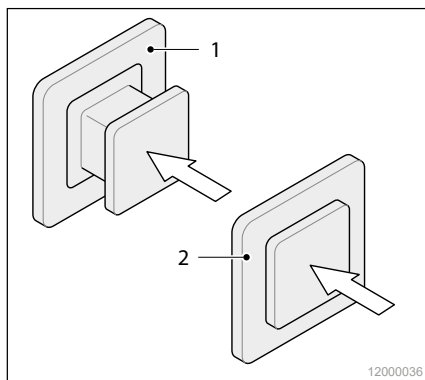


Abb. 21 Push-Lock-Verschluss

Push-Lock-Verschluss öffnen

- ▶ Drücken Sie auf den geschlossenen Verriegelungsknopf (Abb. 21/2), der Knopf springt hervor.
Das Schloss ist entriegelt, die Tür, Schublade oder Klappe lässt sich durch Ziehen am Verriegelungsknopf öffnen.

Push-Lock-Verschluss schließen

- ▶ Schließen Sie das Möbelstück und drücken Sie den geöffneten Verriegelungsknopf (Abb. 21/1) bis zum Einrasten ein. Der Verriegelungsknopf bleibt in seiner Stellung, das Schloss ist verriegelt.

7.8 Lichtschalter und Steckdosen

- Die 230-V-Steckdosen können nur genutzt werden, wenn das Fahrzeug an eine externe 230-V-Stromversorgung angeschlossen ist.
- Steckdosen in der Schweiz folgen dem Standard "Typ-J" und unterscheiden sich somit von dem deutschen bzw. österreichischen Standard "Typ-F" ("Schuko").
- Die USB-Steckdose kann über das 12-V-Bordnetz betrieben werden.
- An die USB-Steckdose können geeignete Geräte zum Aufladen angeschlossen werden. Diese Geräte müssen für eine Spannung von 5 Volt ausgelegt sein.
- An der Seitenwand befindet sich der zentrale Lichtschalter für den Wohnraum, mit dem die LED-Leuchten unter dem Dach und das Ambiente-Licht (nur *COMFORT* und *PRIME*) ein- und ausgeschaltet werden.
- Die beiden LED-Leseleuchten unter dem Aufstelldach werden per Touch-Schalter an der Oberseite des Leuchtmittels ein- und ausgeschaltet. Die Leuchtrichtung der Leseleuchten lässt sich mit dem flexiblen Schwanenhals einstellen.

Bei den Fahrzeugmodellen *COMFORT* und *PRIME* wird das Ambiente-Licht im Heckbereich mit einer Fernbedienung gesteuert:

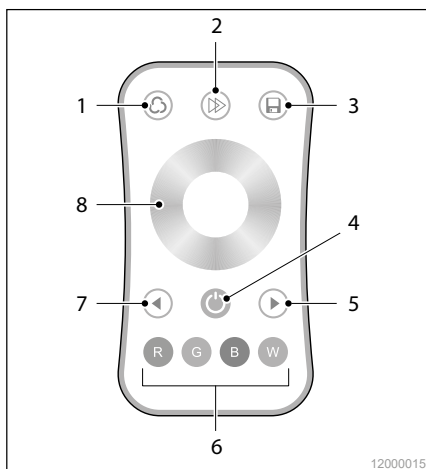


Abb. 22 Fernbedienung Ambiente-Licht

1 Dynamische Beleuchtung

- Kurzes Drücken:
Dynamische Modi wechseln
(siehe nachfolgende Tabelle)

2 Geschwindigkeit und Farbsättigung

- Dynamischer Modus:**
 - Kurzes Drücken:
Geschwindigkeit einstellen
 - Langes Drücken (ca. 2 s):
Standardgeschwindigkeit einstellen
- Statischer Modus:**
 - Kurzes Drücken:
Farbsättigung stufenweise einstellen
 - Langes Drücken (1 bis 5 s):
Farbsättigung kontinuierlich einstellen

3 Lichtszenen

- Kurzes Drücken:
Gespeicherte Lichtszenen aufrufen
- Langes Drücken (ca. 2 s):
Eingestellte Lichtszenen speichern

4 Licht ein- oder ausschalten

5 Helligkeit erhöhen

- Kurzes Drücken:
Helligkeit stufenweise erhöhen
- Langes Drücken (1 bis 5 s):
Helligkeit kontinuierlich erhöhen

6 Schaltflächen R (Rot)/G (Grün)/B (Blau):

- Kurzes Drücken:
Ausgewählte Farbe einschalten
- Langes Drücken (1 bis 5 s):
Helligkeit der ausgewählten Farbe einstellen

Schaltfläche W (Weiß):

- Kurzes Drücken: Weiß einschalten oder ausschalten
- Langes Drücken (1 bis 5 s):
Farbsättigung der ausgewählten Farbe einstellen

7 Helligkeit verringern

- Kurzes Drücken:
Helligkeit stufenweise verringern
- Langes Drücken (1 bis 5 s):
Helligkeit kontinuierlich verringern

8 Farbrad

- Statische Beleuchtungsfarbe einstellen

Einstellbare dynamische Modi

Nr.	Modus
1	RGB direkter Farbwechsel
2	RGB sanfter Farbwechsel
3	Sechsfarbiger direkter Farbwechsel
4	Sechsfarbiger sanfter Farbwechsel
5	Gelb, Cyan, Lila sanfter Farbwechsel
6	RGB einblenden und ausblenden
7	Rot einblenden und ausblenden
8	Grün einblenden und ausblenden
9	Blau einblenden und ausblenden
10	Weiß einblenden und ausblenden

Batteriewechsel Fernbedienung

1. Öffnen Sie das Batteriefach auf der Rückseite der Fernbedienung.
2. Wechseln Sie die Batterie aus (Typ CR2032). Beachten Sie dabei die Polarität.
3. Schließen Sie das Batteriefach.

8 Gasversorgung

8.1 Gasanlage sicher betreiben

Die gesamte Gasanlage ist nach den geltenden technischen Regeln für Flüssiggasgeräte und Feuerstätten im Fahrzeug ausgeführt.



GEFAHR

Explosionsgefahr

Sicherheitshinweise zum Umgang mit einer Gasanlage.

- ▶ Beim Umgang mit der Gasanlage oder den Gasgeräten die Sicherheitsvorschriften und -hinweise unbedingt beachten!
- ▶ Der Benutzer darf lediglich die Gasflasche mit dem Druckregler verbinden und Gasverbraucher an den beschriebenen Schnellschraubverbindungen anschließen.
- ▶ Reparaturen bzw. Änderungen an der Gasanlage dürfen nur von einer autorisierten Fachwerkstatt durchgeführt werden.
- ▶ Es ist verboten und gefährlich, die Gasanlage oder Gasverbraucher selbst zu verändern.
- ▶ Die Schlauchleitungen regelmäßig prüfen und bei einem Defekt von einer autorisierten Fachwerkstatt austauschen lassen.
- ▶ Niemals mit Feuerzeug oder anderen offenen Lichtquellen an den Verbindungsstellen der Gasleitungen nach Undichtigkeiten suchen.
- ▶ Gasbetriebene Geräte nur zu ihrem bestimmungsgemäßen Zweck verwenden.



ACHTUNG

Austausch Druckregler und Schläuche

Druckregelgeräte und Schlauchleitungen müssen spätestens 10 Jahre nach Herstellerdatum ausgewechselt werden. Verantwortlich für den Austausch ist der Betreiber.

Alle eingebauten gasbetriebenen Geräte sind zündgesichert. Erlischt die Flamme, unterbricht die automatische Zündsicherung die Gaszufuhr. Trotz dieser Sicherheitseinrichtung müssen Sie bei Nichtbenutzung eines Geräts das entsprechende Absperrventil schließen.



HINWEIS

Vorgeschriebene Prüfung der Gasanlage

Richten Sie sich bei der Prüfung der Gasanlage nach den Vorgaben des Landes, in dem das Fahrzeug zugelassen ist.

In Deutschland muss die Gasanlage alle 2 Jahre durch einen Gas-Sachverständigen überprüft werden. Dies gilt auch für nicht angemeldete Fahrzeuge. Verantwortlich für die Einhaltung der Prüftermine der Gasanlage ist der Halter des Fahrzeugs.

8.2 Flüssiggas

In der Flüssiggasanlage eines Campingfahrzeugs kommt Gas sowohl flüssig als auch gasförmig vor. Das in eine Gasflasche gefüllte Gas steht unter Druck und wurde durch diesen Druck in Flüssigkeit umgewandelt. Wird das Flaschenventil geöffnet, geht das Gas im Schlauchsystem wieder in den gasförmigen Zustand über.

Der Übergang vom flüssigen in den gasförmigen Zustand hängt auch vom Luftdruck ab. Daher können in einer Höhe von über 1.000 m über NN beim Zünden von Gas Störungen auftreten. Über einer Höhe von 1.500 m über NN lässt sich die Gasanlage nicht mehr betreiben. Diese Effekte sind physikalisch bedingt, es handelt sich nicht um eine Fehlfunktion des Geräts.

Gas wird aus Sicherheitsgründen mit einem Riechstoff versetzt, der ihm einen deutlichen, scharfen Geruch verleiht.

Zugelassene Gasflaschen

Die Gasanlage des *VANTourer Urban* ist für Campingaz-Flaschen des Typs R907 (2,75 kg) ausgelegt. Das verwendete Butangas ist nur bis 0° C nutzbar, unterhalb dieser Temperatur ist kein Gasdruck mehr vorhanden. Butangas ist nicht für den Winterbetrieb geeignet.

Verbrennung

Bei vollständiger Verbrennung von Gas entstehen Kohlendioxid (CO₂) und Wasserdampf. Für eine vollständige Verbrennung ist gute Luftzufuhr erforderlich. Die Flamme soll schwach blau aussehen und einen blaugrünen Kern haben. Gas ist umweltfreundlich und rußt bei vollständiger Verbrennung nicht. In der Flasche ist es ohne Qualitätseinbußen unbegrenzt haltbar.

Betriebsdruck

Der Betriebsdruck von gasbetriebener Campingausrüstung beträgt 30 mbar. Der Gasdruckregler sowie alle installierten Gasgeräte sind auf diesen Betriebsdruck ausgelegt.

Der Gasdurchfluss beträgt 0,8 kg/h.

Richtwerte für den Gasverbrauch

Der Gasverbrauch hängt davon ab, wie intensiv die angeschlossenen Geräte genutzt werden.

Ein Brenner der Kochstelle verbraucht zwischen 130 und 165 g/h.

8.3 Gasflasche aufstellen und wechseln



GEFAHR

Explosionsgefahr

Unsachgemäße Umgang mit Gasflaschen kann zu schweren Verletzungen führen.

- ▶ Gasflaschen nur im Gaskasten mitführen.
- ▶ Gasflaschen im Gaskasten senkrecht aufstellen und verdrehsicher festzurren.
- ▶ Keine anderen Gegenstände in das Fach mit der Gasflasche stellen.
- ▶ Hauptabsperrrventil an der Gasflasche schließen, bevor der Gasdruckregler oder der Gasschlauch von der Gasflasche entfernt wird.



GEFAHR

Gasdruckregler und Schläuche

Unsachgemäße Umgang mit Gasflaschen kann zu schweren Verletzungen führen.

- ▶ Gasdruckregler nur von Hand an die Gasflasche anschließen. Keine Werkzeuge verwenden.
- ▶ Ausschließlich spezielle Gasdruckregler mit Sicherheitsventil für den Einsatz in Fahrzeugen verwenden. Andere Gasdruckregler sind nicht zulässig und genügen nicht den starken Beanspruchungen.
- ▶ Die Gasschläuche knick- und spannungsfrei installieren.
- ▶ Gasschlauch regelmäßig auf Verschleiß und Risse prüfen. Das Verfallsdatum beachten.

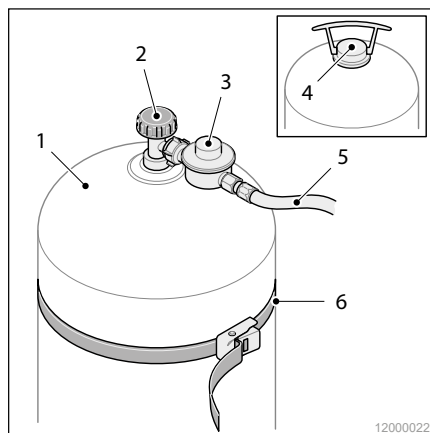


Abb. 23 Gasflasche wechseln

1. Öffnen Sie die Möbeltür des Gaskastens.
2. Schließen Sie das Absperrventil (Abb. 23/2) der leeren Gasflasche (Abb. 23/1) (gegen den Uhrzeigersinn drehen).
3. Schrauben Sie den Gasregler (Abb. 23/3) zusammen mit dem Anschluss Schlauch (Abb. 23/5) von der Gasflasche ab.
4. Lösen Sie den Gurt (Abb. 23/6) und entnehmen Sie die leere Gasflasche.
5. Entfernen Sie ggf. die Transportsicherung (Abb. 23/4) der neuen, vollen Gasflasche und heben Sie die Transportsicherung auf.
6. Platzieren Sie die volle Gasflasche in den dafür vorgesehenen Plastikhalter und fixieren Sie die Gasflasche mit dem Gurt (Abb. 23/6).
7. Schließen Sie den Gasregler (Abb. 23/3) wieder an die Gasflasche an.
8. Öffnen Sie das Ventil (Abb. 23/2) an der Gasflasche (im Uhrzeigersinn drehen).

8.4 Gasanschluss mit Schnellkupplung

Bei den Modellen *COMFORT* und *PRIME* befindet sich ein Gasanschluss mit Schnellkupplung für die mobile Küchenzeile auf der Fahrerseite rechts an der C-Säule. Eine weitere Schnellkupplung ist auf der Beifahrerseite unter einer Klappe am Heck angebracht.



GEFAHR

Sicherer Umgang mit Gas

Ein unsachgemäßer Umgang mit Gas kann zu schweren Verletzungen führen.

- ▶ Wird der Gasanschluss nicht genutzt, das Gasabsperrrventil immer geschlossen halten.
- ▶ An der Schnellkupplung nur Gasverbraucher mit einem passenden Anschluss einstecken.
- ▶ Nur externe Gasverbraucher anschließen, die auf einen Betriebsdruck von 30 mbar ausgelegt sind.
- ▶ Den Gasanschluss nicht zum Befüllen der Gasflaschen verwenden.



GEFAHR

Explosionsgefahr

Nach dem Anschließen und dem Öffnen des Gasabsperrrventils darf kein Gas an der Anschluss-Stelle austreten.

- ▶ Ist der externe Gasanschluss nicht dicht, sofort das Gasabsperrrventil und das Absperrventil an der Gasflasche schließen. Die Gasanlage von einer autorisierten Fachwerkstatt prüfen lassen.
- ▶ Während ein externer Gasverbraucher angeschlossen wird, darf sich keine Funkenquelle in der Nähe des externen Gasanschlusses befinden.



ACHTUNG

Schlauch für mobilen Küchenblock

Die beigegefügte Gasschlauchverlängerung darf ausschließlich für den herausnehmbaren Küchenblock verwendet werden.

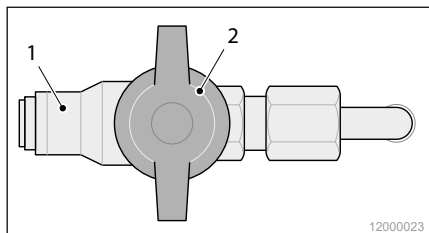


Abb. 24 Gasabsperrventil (geschlossen)

Gasverbraucher anschließen

- ▶ Stecken Sie den Anschluss des externen Gasgerätes an der Schnellkupplung (Abb. 24/1) ein. Die Schnellkupplung muss spürbar einrasten.
- ▶ Öffnen Sie das Gasabsperrventil (Abb. 24/2).

Zufuhr zum Gasverbraucher trennen

- ▶ Schließen Sie das Gasabsperrventil (Abb. 24/2).
- ▶ Schieben Sie den Entriegelungsring der Schnellkupplung (Abb. 24/1) nach hinten und ziehen Sie den Anschluss des externen Gasgerätes aus der Schnellkupplung heraus.

9 Stromversorgung

9.1 Sicherer Umgang mit Strom



GEFAHR

Verletzungsgefahr durch Stromschlag

Unsachgemäße Benutzung von elektrischen Geräten kann zu lebensgefährlichen Verletzungen führen.

- ▶ Lassen Sie die elektrische Anlage mindestens einmal jährlich von einer Fachwerkstatt überprüfen.
- ▶ Berühren Sie niemals ein elektrisches Gerät, wenn Ihre Hände oder Füße nass oder Sie barfuß sind.
- ▶ Elektrische Geräte nicht im Freien benutzen.
- ▶ Die elektrische Sicherheit der Geräte ist nur garantiert, wenn die Geräte an ein einwandfrei geerdetes System angeschlossen sind und den elektrischen Sicherheitsnormen entsprechen.
- ▶ Ein beschädigtes Stromversorgungskabel muss unverzüglich ersetzt werden. Sind Kabel oder Steckverbindungen beschädigt, dürfen Sie das Gerät nicht mehr benutzen.
- ▶ Niemals einen Hochdruckreiniger oder Dampfreiniger zur Reinigung verwenden. Feuchtigkeit kann in elektrische Bauteile eindringen.
- ▶ Elektrische Geräte nur im trockenen Zustand in Betrieb nehmen.
- ▶ Außer den in der separaten Betriebsanleitung des Gerätes beschriebenen Reinigungs- und Wartungsarbeiten dürfen keine Eingriffe an elektrischen Geräten vorgenommen werden.



GEFAHR

Unfallgefahr

Nachträglich in das Fahrzeug eingebaute oder während der Fahrt betriebene Geräte (z. B. Mobilfunktelefone, Funkgeräte, Geräte der Unterhaltungselektronik) können die Funktionssicherheit des Fahrzeugs während der Fahrt beeinflussen. Es ist möglich, dass durch diese Geräte der Airbag auslöst oder die Bordelektronik gestört wird.

- ▶ Alle nachträglich in das Fahrzeug eingebauten oder während der Fahrt betriebenen Geräte müssen folgende Anforderungen erfüllen: CE-Kennzeichnung, EMV-Prüfung (Elektromagnetische Verträglichkeit), ECE-Prüfzeichen.



HIER WEITERLESEN

Zusätzliche Informationen finden Sie in der Bedienungsanleitung des Basisfahrzeugs sowie in den Anleitungen der mit Strom betriebenen Geräte.

9.2 Übersicht Energieversorgung

Das Fahrzeug ist mit einem 230-Volt-Stromkreis und einem 12-Volt-Stromkreis (Gleichspannung) ausgestattet.

Die Wohnraumbatterie versorgt sämtliche mit 12 Volt betriebenen Geräte des Fahrzeugs – unabhängig von der externen 230-Volt-Stromversorgung. Die Wohnraumbatterie hat nur einen begrenzten Energievorrat, daher sollten Sie zum Aufladen der Wohnraumbatterie das Fahrzeug so oft wie möglich an eine externe 230-V-Versorgung anschließen.

Dabei lädt das Lademodul im Elektroblock automatisch die Wohnraumbatterie.

Zusätzlich wird die Starterbatterie mit einer Erhaltungsladung geladen.

Alle Geräte, die ausschließlich mit 230 Volt betrieben werden, funktionieren nur, wenn das Fahrzeug an eine externe Stromversorgung von 230 Volt angeschlossen ist.

9.3 Stromversorgung 230 V

Das Fahrzeug kann an eine externe Stromversorgung von 230 Volt (Netzspannung) angeschlossen werden. Der CEE-Stecker befindet sich auf der Fahrerseite hinter einer Abdeckung an der Außenwand des Fahrzeugs.



HIER WEITERLESEN

In Kapitel 6.2 wird das Anschließen an eine externe 230-V-Versorgung beschrieben.

Die externe 230-V-Versorgung muss über einen Fehlerstrom-Schutzschalter (RCD/FI-Schalter, 30 mA) abgesichert sein.

- Prüfen Sie den Fehlerstrom-Schutzschalter während der Campingsaison monatlich auf einwandfreie Funktion. Betätigen Sie dazu den Prüfkopf (Abb. 25/3).

Der Fehlerstrom-Schutzschalter muss sofort abschalten. Beachten Sie zusätzliche Hinweise am Gerät.

Ist das Fahrzeug an die 230-V-Versorgung angeschlossen, werden die Wohnraumbatterie und die Starterbatterie über das Lademodul im Elektroblock nachgeladen.

Die Starterbatterie wird dabei nur mit einer Erhaltungsladung geladen. Der Ladestrom wird dem Ladezustand der Batterie angepasst. Ein Überladen ist somit nicht möglich.

Die Wohnraumbatterie lässt sich auch mit einem externen Ladegerät aufladen.

9.4 Elektroeinheit

Die Elektroeinheit befindet sich im Einbauschränk direkt hinter der Bedienfeld des Bord-Controls.

Die Elektroeinheit übernimmt die Absicherung und Verteilung der 230-Volt- und 12-Volt-Stromkreise sowie weitere Steuer- und Überwachungsfunktionen.

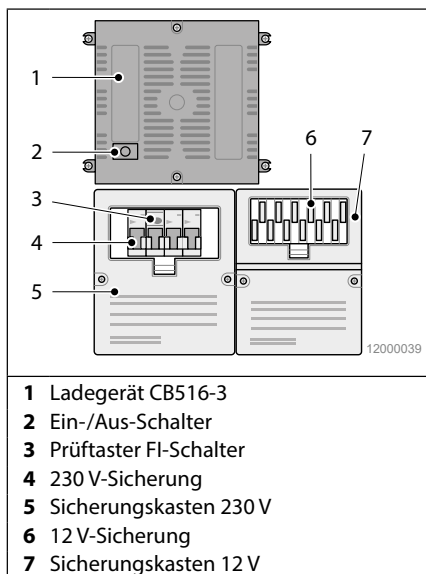


Abb. 25 Elektroeinheit

Das Switch-Mode-Ladegerät (Abb. 25/1) kann 12 V-Blei- oder AGM-Batterien automatisch aufladen. Der Ladewert ist ab Werk für den verwendeten Batterietyp voreingestellt.

Das Ladegerät ist gegen Übertemperatur geschützt. Die 12 V Gleichstrom-Ausgänge sind gegen Kurzschluss und Verpolung geschützt.

9.5 Stromversorgung 12 V

Durch die wartungsfreie Wohnraumbatterie und das Ladegerät verfügt das Fahrzeug über eine eigenständige 12-Volt-Stromversorgung.

Wichtige Begriffe Batterie

● Ruhespannung

Die Ruhespannung ist die Spannung der Batterie im Ruhezustand, d. h., es wird weder Strom entnommen, noch wird die Batterie geladen.

● Ruhestrom

Einige elektrische Verbraucher wie z. B. Uhr und Kontroll-Leuchten benötigen ständig elektrischen Strom; sie werden daher auch als stille Verbraucher bezeichnet. Dieser Ruhestrom fließt auch bei ausgeschalteter 12-V-Versorgung.

● Tiefentladung

Tiefentladung der Batterie droht, wenn eine Batterie durch eingeschaltete Verbraucher und durch Ruhestrom vollständig entladen wird.

- Tiefentladung schädigt die Batterie.

● Kapazität

Als Kapazität bezeichnet man die Elektrizitätsmenge, die eine Batterie speichern kann.

Die Kapazität einer Batterie wird in Ampere-stunden (Ah) angegeben. Besitzt die Batterie eine Kapazität von 80 Ah, kann die Batterie 80 Stunden lang einen Strom von 1 A oder 40 Stunden lang 2 A abgeben.

Äußere Einflüsse wie Temperatur verändern die Speicherkapazität der Batterie.

Bei nicht angeschlossener oder abgeschalteter 230-Volt-Stromversorgung werden die 12-Volt-Verbraucher des Wohnbereichs sowohl bei ausgeschaltetem als auch bei laufendem Fahrzeugmotor durch die Wohnraumbatterie mit 12 Volt versorgt.

Die gesamte 12-Volt-Anlage wird mit dem Bord-Control bedient und überwacht.

12-V-Verteilungsmodul

● Komponenten des Moduls:

- Hauptrelais
- Batterie-Parallel Relais (12V/70A)
- Kühlschranksrelais
- Pumpenrelais
- Steuerung Ladegerät
- Schutzsicherungen

Funktionen 12-V-Verteilungsmodul

● Alarm Fahrzeugbatterie (B1)

Bei einer Spannung < 12 V wird automatisch der Alarm „Fahrzeugbatterie“ ausgelöst und am Bord-Control blinkt die Anzeige Fahrzeugbatterie (Abb. 26/15).

● Alarm Verbraucherbatterie (B2)

Bei einer Spannung < 11 V wird automatisch der Alarm „Verbraucherbatterie“ ausgelöst und am Bord-Control blinkt die Anzeige Verbraucherbatterie (Abb. 26/14).

● Tiefentladungsschutz

Eine elektronische Einrichtung schaltet alle 12-V-Verbraucher aus, wenn die Wohnraumbatterie die minimale Spannung von 10 V erreicht. Es ist möglich, die Verbraucher für ungefähr eine Minute durch das Drücken des Tasters ON/OFF wieder einzuschalten.

Der Kühlschrank und die direkt von der Fahrzeugbatterie versorgten Verbraucher sind vom Tiefentladungsschutz ausgeschlossen.

9.6 Bord-Control

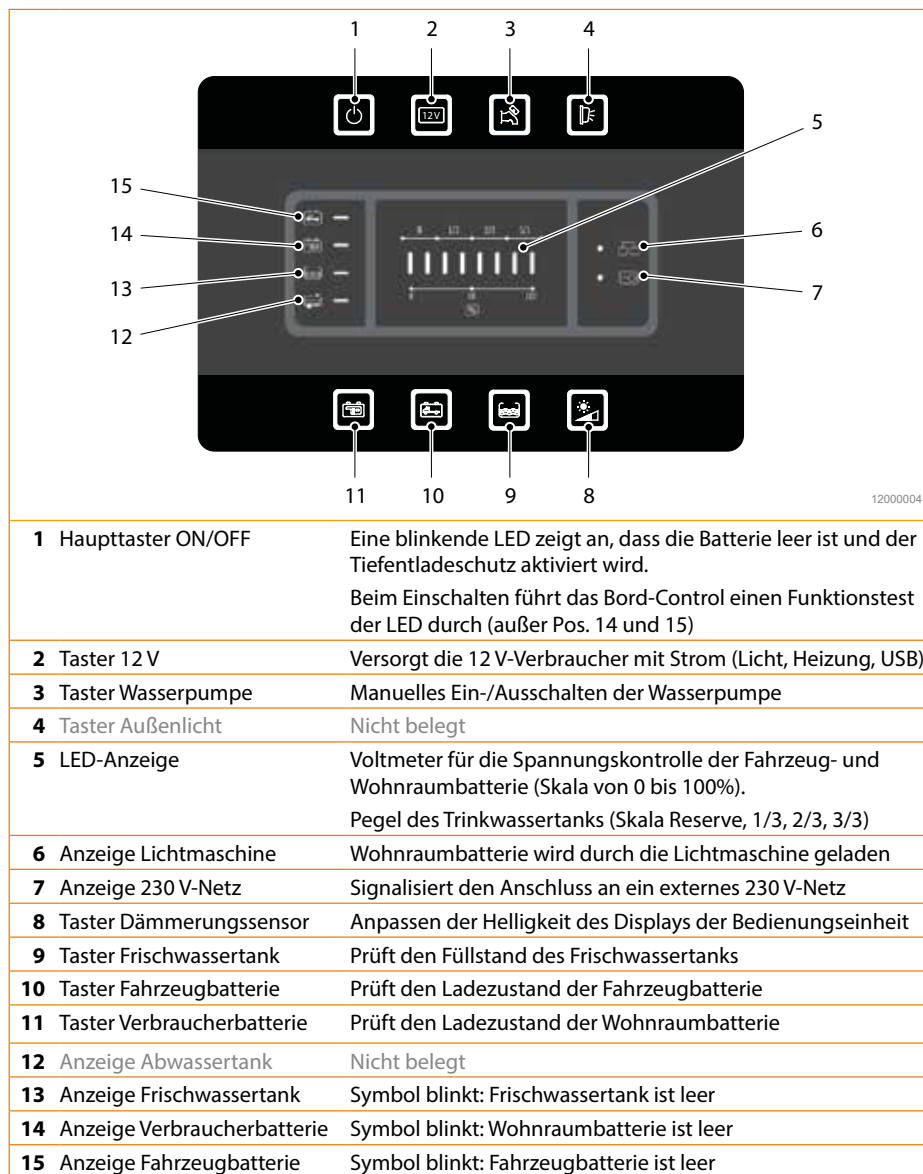


Abb. 26 Übersicht Bord-Control

9.7 Sicherungen 12-V-Verteilungsmodul

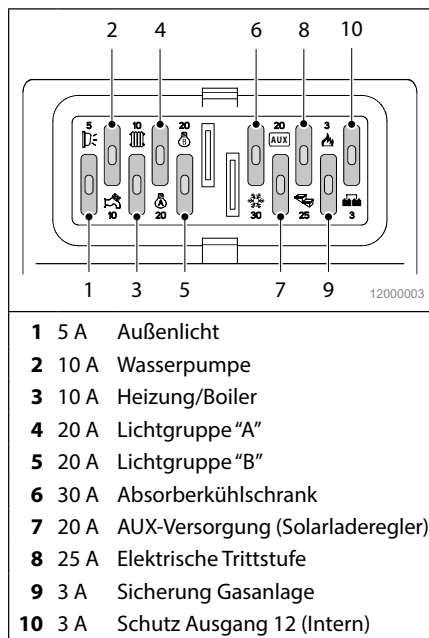


Abb. 27 Sicherungen

9.8 Wohnraumbatterie

Sämtliche 12-Volt-Verbraucher im Wohnbereich werden bei 12-Volt-Betrieb von der Wohnraumbatterie versorgt.

Die Sicherung für die Fahrzeugbatterie befindet sich unter dem Fahrersitz, die Sicherung für die Aufbau-batterie unter dem Beifahrersitz.

9.8.1 Batterie ein-/ausbauen



GEFAHR

Explosionsgefahr

Eine Batterie erzeugt beim Ladevorgang Wasserstoffgas. Wenn Sie einen Kurzschluss verursachen oder es zur Funkenbildung kommt, kann sich das Wasserstoffgas entzünden.

- ▶ Achten Sie stets darauf, dass die Plusklemme einer angeschlossenen Batterie nicht mit Fahrzeugteilen in Berührung kommt.
- ▶ Beachten Sie beim An- und Abklemmen der Batterie sowie bei der Starthilfe unbedingt die beschriebene Reihenfolge der Batterieklemmen:
 - Batterie abklemmen: zuerst Klemme am Minuspol lösen danach Klemme am Pluspol lösen
 - Batterie anklemmen: zuerst Klemme am Pluspol verbinden dann Klemme am Minuspol verbinden



HIER WEITERLESEN

Die Beschreibung des Batteriewechsels finden Sie in der Betriebsanleitung des Basisfahrzeugs.

9.8.2 Energieverbrauch

Die Wohnraumbatterie hält unter Last im Sommer circa 1 Tag. Im Winter reduziert sich der Energieverbrauch entsprechend der Nutzung der Heizung (bei Dauerbetrieb circa 6-8 Stunden).

9.9 Standheizung

Die Sicherung für die Heizung befindet sich hinter der Küchenblende (kleines Klappfach).

Fehler an der Steuerungseinheit der Heizung dürfen nur von einer fachkundigen Person behoben werden.



HIER WEITERLESEN

Weitere Hinweise zur Standheizung finden Sie in Kapitel 11.3 sowie in der separaten Bedienungsanleitung des Geräts.

10 Wasserversorgung

10.1 Frischwasserversorgung

Die Wasserversorgung entspricht dem Stand der Technik 03/2009 (Richtlinie 2002/72/EG).



HINWEIS

Verwenden Sie Wasser aus dem Frischwassertank nur als Trinkwasser, wenn das eingefüllte Wasser beim Einfüllen Trinkwasserqualität hatte und beim Verbrauchen noch hat.

Sie sind als Halter und Nutzer für die Qualität des eingefüllten Wassers verantwortlich.



ACHTUNG

Beschädigung der Wasserpumpe

Die Wasserpumpe frisst sich fest, wenn sie ohne Wasser in Betrieb genommen wird.

- ▶ Die Wasserpumpe nicht ohne Wasser in Betrieb nehmen.

Zur Frischwasserversorgung verfügen alle Modelle über einen Frischwassertank und eine Wasserpumpe. Die Wasserpumpe wird über die 12-Volt-Anlage betrieben. Die Wasserpumpe befindet sich im Frischwassertank und wird bei Wasserentnahme über die Wasserhähne in Betrieb gesetzt.

Der 25-Liter-Frischwasser-Unterflurtank befindet sich in der Mitte des Fahrzeugs im Bereich der Schiebetüren.

10.2 Frischwassertank befüllen



GEFAHR

Keimbildung im Trinkwasser

Keime im Trinkwasser können zu Erkrankungen führen.

- ▶ Zum Befüllen des Frischwassertanks nur Wasser in Trinkqualität verwenden.
- ▶ Beim Befüllen des Frischwassertanks mit einem Wasserschlauch nur einen nach KTW und DVGW zertifizierten Trinkwasserschlauch verwenden.
- ▶ Den Trinkwasserschlauch regelmäßig durchspülen.
- ▶ Vor dem Nachfüllen den Frischwassertank möglichst vollständig entleeren, und erst dann wieder neu befüllen.
- ▶ Das Wasser im Frischwassertank regelmäßig (z. B. wöchentlich) wechseln, da sich auch im Frischwasser schon nach wenigen Tagen Bakterien bilden können, die das Wasser ungenießbar machen.
- ▶ Beim Befüllen des Frischwassertanks mit einer Gießkanne darauf achten, dass die Gießkanne sauber und das darin eingefüllte Wasser frei von Schlieren ist. Die Gießkanne regelmäßig reinigen.
- ▶ Um eine Keimbildung zu vermeiden, entleeren Sie bei Gebrauch den Frischwassertank möglichst vollständig, und befüllen Sie ihn erst dann wieder neu.

Der Ablasshebel und die Ablauföffnung für das Frischwasser befinden sich mittig auf der rechten Fahrzeugseite unter dem Fahrzeug.

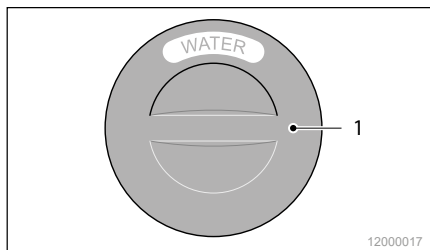


Abb. 28 Einfüllstutzen für Frischwasser

1. Schließen Sie den Ablasshebel unter dem Fahrzeug (Beifahrerseite hinten).
2. Öffnen Sie den Deckel (Abb. 28/1) des Wassertanks an der Trittstufe auf der Beifahrerseite.
3. Befüllen Sie den Frischwassertank mit einem geeigneten Behälter mit Ausgießer (z. B. Gießkanne).
4. Schließen Sie den Deckel des Wassertanks.

10.3 Wasseranlage befüllen

Entleeren Sie bei Gebrauch den Frischwassertank möglichst vollständig (siehe Kapitel 10.4), und befüllen Sie ihn erst dann wieder neu.

1. Befüllen Sie den Frischwassertank (siehe Kapitel 10.2).

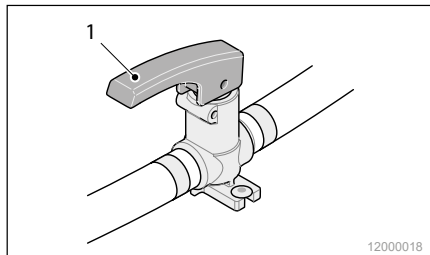


Abb. 29 Ventil Servicefach

2. Schließen Sie das Ablassventil im Servicefach (hinter der Abdeckung im Heckstauraum auf der Beifahrerseite). Dazu den Hebel (Abb. 29/1) bis zum Anschlag nach unten drücken.
3. Schalten Sie den Hauptschalter und die Wasserpumpe am Bord-Control ein (siehe Kapitel 9.6).
4. Öffnen Sie den Wasserhahn an der Spüle.
5. Lassen Sie den Wasserhahn so lange geöffnet, bis das Wasser blasenfrei aus dem Wasserhahn fließt.
6. Schließen Sie den Wasserhahn.

10.4 Wasseranlage/Frischwassertank entleeren



ACHTUNG

Beschädigung der Wasseranlage

Die Wasseranlage kann durch gefrierendes Wasser beschädigt werden.

- ▶ Vor einer längeren Nichtbenutzung der Wasseranlage die gesamte Wasseranlage vollständig entleeren.
- ▶ Bei Frostgefahr die gesamte Wasseranlage vollständig entleeren.

1. Schalten Sie die Wasserpumpe am Bord-Control aus (siehe Kapitel 9.6).

Die Wasserpumpe darf nicht ohne Wasser in Betrieb genommen werden. Beachten Sie das beiliegende Hinweisblatt für die Wasserpumpe.

2. Öffnen Sie den Wasserhahn, damit auch die Schläuche leerlaufen können.

Ist bei den Modellen *COMFORT* und *PRIME* der Wasseranschluss des mobilen Küchenblocks nicht angeschlossen, schließen Sie den beigegefügt Wasserschlauch an den

Wasseranschluss an der Schiebetür der Fahrerseite an und leiten den Schlauch aus der Tür heraus.

3. Öffnen Sie die Abdeckung zum Frischwassertank.
4. Öffnen Sie das Ablassventil im Servicefach (hinter der Abdeckung im Heckstauraum auf der Beifahrerseite). Dazu den Hebel (Abb. 29/1) nach oben ziehen.
5. Lassen Sie den Frischwassertank leerlaufen.
6. Schließen Sie die Abdeckung zum Frischwassertank. Lassen Sie das Ablassventil und den Wasserhahn bis zum nächsten Befüllen offen stehen.

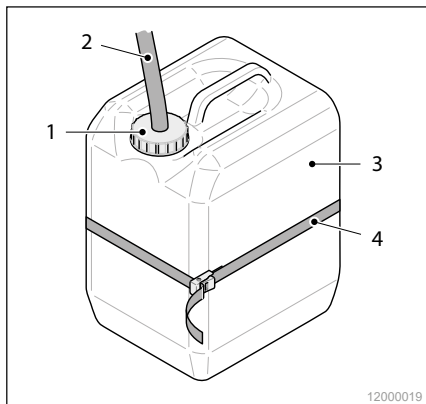


Abb. 31 Abwasserkanister

10.5 Frischwassertank reinigen

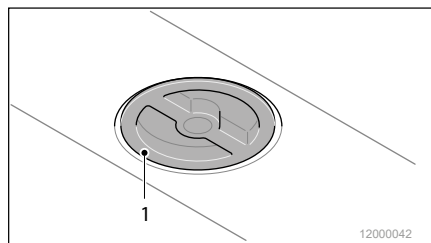


Abb. 30 Reinigungsöffnung Frischwassertank

Die Reinigungsöffnung (Abb. 30/1) dient zu Wartungs- und Reinigungsarbeiten am entleerten Frischwassertank.

Die Reinigungsöffnung befindet sich auf der Beifahrerseite am Unterboden im Bereich der Schiebetür.

10.6 Abwasserentsorgung

Bei den Modellen *COMFORT* und *PRIME* wird das anfallende Abwasser in einem Abwasserkanister (Abb. 31/3) aufgefangen. Der Abwasserkanister befindet sich in der Küche unter der Spüle.

Kanister ausbauen

1. Öffnen Sie die rechte Tür der Kücheneinheit.
2. Lösen Sie den Sicherungsgurt (Abb. 31/4), mit dem der Abwasserkanister gegen Verwackeln gesichert ist.
3. Schrauben Sie den Deckel (Abb. 31/1), auf dem der Abwasserschlauch (Abb. 31/2) befestigt ist, vom Kanister ab.
4. Nehmen Sie den Kanister heraus.



HINWEIS

Es ist ein zweiter Deckel lose beigelegt, mit dem sich der Abwasserkanister beim Transport zur Entsorgungsstation verschließen lässt. Bewahren Sie diesen Deckel gut auf.



UMWELTHINWEIS

Entsorgungsstationen nutzen

Entsorgen Sie das Abwasser nur an Orten mit entsprechenden Kläranlagen oder eigens dafür ausgewiesenen Entsorgungsstationen an Stell- oder Campingplätzen.

Kanister einbauen

1. Öffnen Sie die rechte Tür der Kücheneinheit und stellen sie den Kanister unter die Spüle.
2. Setzen Sie den Deckel (Abb. 31/1) auf das Gewinde des Kanisters auf. Achten Sie darauf, dass der Abwasserschlauch (Abb. 31/2) korrekt im Deckel befestigt ist.
3. Drehen Sie den Deckel im Uhrzeigersinn, bis dieser fest sitzt.
4. Sichern Sie den Abwasserkanister mit den Sicherungsbändern (Abb. 31/4) gegen Verrutschen.

Beim Modell **BASE** wird das anfallende Abwasser direkt von der Spüle nach außen abgeleitet. Die Auslassklappe befindet sich am unteren Querholm hinter der Fahrertür.

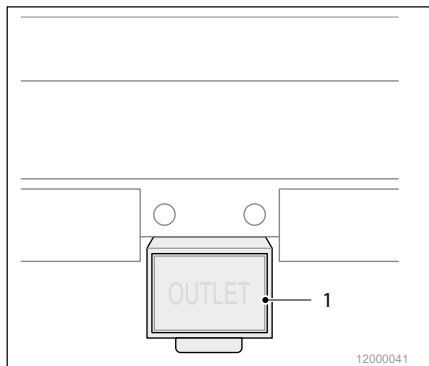


Abb. 32 Auslassklappe Abwasser

1. Stellen Sie einen geeigneten Behälter unter die Auslassklappe, zum Beispiel eine Spül- schüssel.
2. Öffnen Sie vor Benutzung der Spüle die Klappe (Abb. 32/1).
3. Entleeren Sie den Behälter insbesondere bei stark verschmutztem Wasser umge- hend nach Benutzung der Spüle.



UMWELTHINWEIS

Entsorgungsstationen nutzen

Entsorgen Sie das Abwasser nur an Orten mit entsprechenden Kläranlagen oder eigens dafür ausgewiesenen Entsorgungs- stationen an Stell- oder Campingplätzen.

10.7 Gewichtsreduzierung für Fahrbetrieb



HINWEIS

Um das Gewicht für die Fahrt zu reduzieren, können Sie vor der Fahrt den Abwasserka- nister an einer geeigneten Stelle entleeren.

Steht am Fahrtziel Frischwasser zur Verfü- gung, kann ebenfalls das Frischwasser vor Beginn der Fahrt abgelassen werden.

11 Einbaugeräte

11.1 Küchenzeile

11.1.1 Gaskocher



GEFAHR

Erstickungsgefahr

Bei geschlossenen Fenstern und Fahrzeugtüren kann während der Benutzung des Gaskochers eine tödliche Gaskonzentration im Fahrzeug entstehen.

- ▶ Während der Benutzung des Gaskochers muss eine Fahrzeugtür, ein Fenster oder die Verdunklung vor dem Moskitonetz im Aufstelldach geöffnet sein, um das Fahrzeug ausreichend mit Sauerstoff zu versorgen.



GEFAHR

Explosionsgefahr

Strömt unverbranntes Gas aus, kann ein explosives Gas-Luft-Gemisch entstehen.

- ▶ Kein unverbranntes Gas ausströmen lassen.
- ▶ Der gesamte Zündvorgang der Brenner muss vom Bediener immer gut überblickbar sein und darf nicht durch das Kochgeschirr (z. B. Töpfe, Pfannen, Woks) oder andere Gegenstände verdeckt werden.

Bei der Benutzung von Gaskochern besteht beim Tanken, in Parkhäusern, in Garagen oder auf Fähren Explosionsgefahr.

- ▶ Den Gaskocher ausschalten.
- ▶ Die Gasabsperrentile schließen.



GEFAHR

Brandgefahr

Heißes Fett oder Öl können sich entzünden.

- ▶ Kochgeschirr mit heißem Öl und Fett nie unbeaufsichtigt lassen.
- ▶ Ein durch Öl oder Fett verursachtes Feuer nie mit Wasser löschen. Kochstelle ausschalten. Flammen vorsichtig mit Deckel, Löschdecke oder Ähnlichem ersticken.

Auf dem Gaskocher liegende Gegenstände können sich entzünden.

- ▶ Keine brennbaren Gegenstände auf den Gaskocher legen.

Durch die Hitze des Geräts können sich Gegenstände und Spraydosen in direkt unter dem Gaskocher liegenden Schubladen entzünden.

- ▶ Keine brennbaren Gegenstände oder Spraydosen in Schubladen direkt unter dem Gaskocher aufbewahren.

Über den Gaskocher hinausreichende Flammen können benachbarte Wände, Möbelfronten, Blenden, Vorhänge, Rollos oder sonstige Gegenstände entzünden oder beschädigen.

- ▶ Beim Aufsetzen des Kochgeschirrs (z. B. Töpfe, Pfannen, Woks) darauf achten, dass dieses in der Mitte des Topfrosts platziert wird und keine Flammen über den Rand des Kochgeschirrs hinausschlagen.
- ▶ Gegenstände aus dem Gefahrenbereich entfernen.
- ▶ Wenn erforderlich bei Benutzung des Gaskochers ein Flammenschutzblech aufstellen.



GEFAHR

Erstickungsgefahr und Brandgefahr

Gefahren durch Fehlanwendung.

- ▶ Verwenden Sie den Gaskocher nicht als Heizung.



ACHTUNG

Beschädigung des an den Gaskocher angrenzenden Küchenbereichs

Über den Gaskocher hinausreichendes Kochgeschirr (z. B. Töpfe, Pfannen, Woks) kann benachbarte Wände, Möbelfronten, Blenden, Vorhänge, Rollos oder sonstige Gegenstände beschädigen.

- ▶ Das verwendete Kochgeschirr darf nicht größer sein als der auf dem Brenner befindliche Rost.



HIER WEITERLESEN

Lesen Sie vor der ersten Inbetriebnahme des Gaskochers die Betriebsanleitung des Geräteherstellers sorgfältig durch.

Glasabdeckung

Die Glasabdeckungen sind fest mit der Küchenzeile verbunden und dürfen nicht demontiert werden. Die Glasabdeckungen können als Ablagefläche genutzt werden.



ACHTUNG

Belastung der Glasabdeckung

Die Glasabdeckung kann durch Hitze oder zu große Belastung beschädigt werden.

- ▶ Keine heißen Gegenstände (Töpfe, Pfannen) auf die Glasabdeckung stellen.
- ▶ Glasabdeckung nicht schließen, solange noch Brenner an sind oder noch Wärme abgeben.
- ▶ Die Glasabdeckung bis maximal 15 kg belasten.

Die Aufkleber dürfen nicht entfernt werden.

Gaskocher in Betrieb nehmen

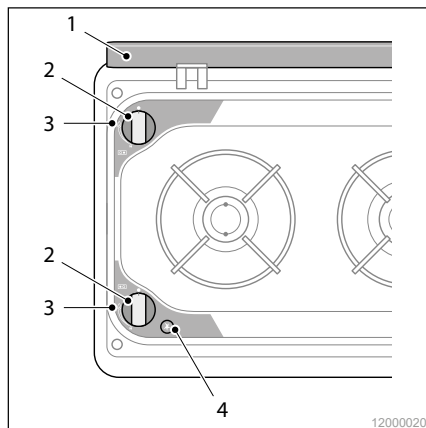


Abb. 33 Gaskocher

1. Die Absperrventile der Gasflasche und des Gaskochers am Verteilerblock in der Küchenzeile öffnen.
2. Glasabdeckung (Abb. 33/1) des Kochfelds hochklappen.

3. Zum Anzünden des Brenners den entsprechenden Drehknopf (Abb. 33/2) in der Griffmulde im Kochfeld eindrücken und eingedrückt halten, dabei in die Position „große Flamme“ (Abb. 33/3) drehen.
 4. Das ausströmende Gas mit dem Zünder (Abb. 33/4) entzünden und den Regler noch etwa 5 bis 7 Sekunden eingedrückt halten. Wird den Regler zu früh losgelassen, kann die Flamme erlöschen. In diesem Fall den Zündvorgang wiederholen.
 5. Die gewünschte Brennerleistung – große Flamme bzw. kleine Flamme – am Drehknopf einstellen.
 6. Zum Abstellen des Brenners den Regler in Nullstellung drehen.
- Wenn der Brenner nicht gleich zündet, wiederholen Sie den Zündvorgang. Probieren Sie folgende Möglichkeiten aus:
 - Kontrollieren Sie, ob Gas in der Flasche ist bzw. alle Absperrhähne geöffnet sind.
 - Drehen Sie den Knopf auf die Position „Kleine Flamme“.
 - Zünden Sie von Hand mit einem Gasanzünder oder vorsichtig mit einem langen Streichholz.

Funktioniert das Gerät auch nach mehreren Versuchen nicht, schließen Sie die Absperrhähne und die Gasflasche und nehmen Sie Kontakt mit Ihrem Händler auf.



HINWEIS

Hinweise auf Störungen

- ▶ Ist das Flammenbild nicht klar, deutet dies auf eine schlechte Verbrennung. Empfehlenswert ist darum eine jährliche Wartung durch einen Fachmann.
- ▶ Bei einem verbogenen oder defekten Thermoelement arbeitet der Brenner nicht mehr einwandfrei, die Flamme erlischt trotz längerem Eindrücken des Reglers immer wieder. Lassen Sie in diesem Fall das Thermoelement durch einen Fachmann auswechseln.



HIER WEITERLESEN

Beachten Sie die Aufkleber auf der Glasabdeckung.

Weitere Informationen zur Bedienung und zu Störungen finden Sie in der separaten Bedienungsanleitung des Gaskochers.

11.1.2 Spüle



GEFAHR

Verletzungsgefahr während der Fahrt

Während der Fahrt können lose Gegenstände in der Spüle bei einer abrupten Bremsung zu Verletzungen führen.

- ▶ Keine Gegenstände während der Fahrt in der Spüle lassen.
- ▶ Glasabdeckung immer schließen.

- Beim mobilen Küchenblock müssen der Wasseranschluss hergestellt und der Frischwassertank ausreichend gefüllt sein.
Achtung: Die Wasserpumpe darf nicht trocken laufen, da sie sonst beschädigt wird.

- Der Abwasserkanister muss angeschlossen sein und ausreichend Platz für Abwasser bieten.

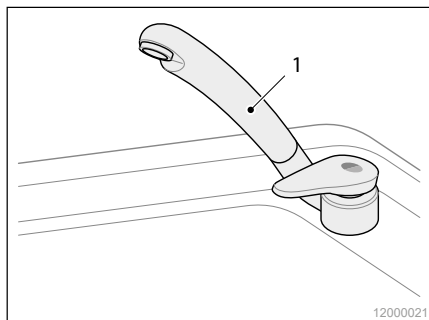


Abb. 34 Spüle

- Schalten Sie am Bord-Control die Wasserpumpe ein.
- Richten Sie den Wasserhahn (Abb. 34/1) so weit auf, dass kein Wasser über den Bereich der Spüle spritzt.
- Öffnen Sie den Hebelmischer. Die Wasserpumpe fördert so lange Wasser, bis der Hebelmischer wieder geschlossen wird.

11.1.3 Küchenblock aus dem Fahrzeug herausnehmen

(Modelle COMFORT und PRIME)



ACHTUNG

Kippgefahr

Durch die hohe schlanke Bauform kann die Küche leicht kippen.

- Der Untergrund muss gerade und fest sein, auf Sand können die Beine des Untergestells einsinken.
- Den Küchenblock immer am Untergestell festschrauben.

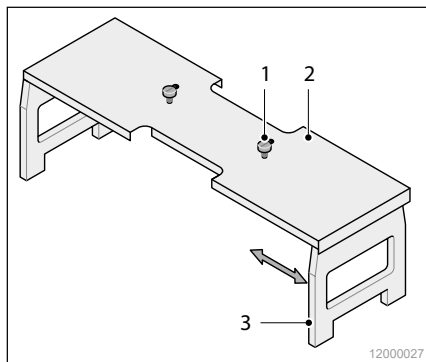


Abb. 35 Untergestell

1. Bauen Sie das Untergestell auf:

- Klappen Sie die Beine (Abb. 35/3) des Untergestells (Abb. 35/2) bis zum Endanschlag auf.
- Schrauben Sie die Rändelschrauben (Abb. 35/1) ab.
- Stellen Sie das Untergestell waagrecht in Reichweite der Versorgungsleitungen auf.

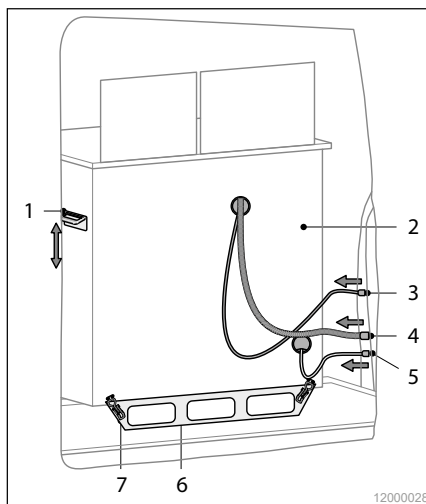


Abb. 36 Mobile Küche herausnehmen

2. Trennen Sie die Versorgungsleitungen (Abb. 36/3, 4 und 5) und schließen Sie die Glasabdeckungen.
3. Drehen Sie ggf. den Fahrersitz gegen die Fahrtrichtung oder schieben Sie den Fahrersitz nach vorne, damit die Griffe (Abb. 36/1) besser zugänglich sind.
4. Lösen Sie die beiden Rändelschrauben im Boden der Unterschränke, bauen Sie dazu wenn nötig den Abwasserkanister aus.
5. Lösen Sie die beiden Befestigungshaken (Abb. 36/7) an der Außenseite.
6. Klappen Sie die Griffe (Abb. 36/1) aus, heben Sie den Küchenblock (Abb. 36/2) nach oben an und tragen Sie den Küchenblock mit zwei Personen von außen aus dem Fahrzeug heraus.
7. Stellen Sie den Küchenblock auf dem Untergestell ab und befestigen Sie ihn dort mit den beiden Rändelschrauben (Abb. 35/1).

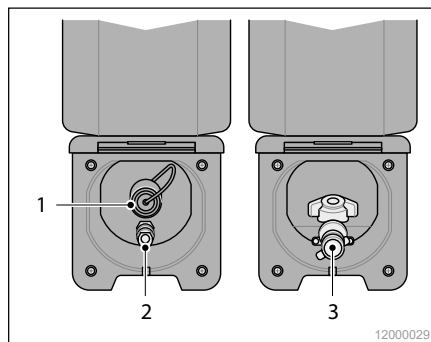


Abb. 37 Anschlüsse mobile Küche Beifahrerseite

8. Schließen Sie die benötigten Versorgungsleitungen an:
 Strom (Abb. 36/3 bzw. Abb. 37/1)
 Wasser (Abb. 36/4 bzw. Abb. 37/2)
 Gas (Abb. 36/5 bzw. Abb. 37/3)



GEFAHR

Stolpergefahr

Bei der Trittstufe an der Schiebetür auf der Fahrerseite ist durch die Befestigungsleiste (Abb. 36/6) der Ein- und Ausstieg erschwert.

- Beim Ein- und Aussteigen nicht über die Befestigungsleiste stolpern.



HINWEIS

Der mobile Küchenblock kann im Alltagsbetrieb vollständig ausgebaut werden, um zusätzlichen Stauraum oder Platz für weitere Sitze (Zubehör Mercedes Benz) zu schaffen.

- Lösen Sie die beiden Rändelschrauben und nehmen Sie die Befestigungsleiste von der Eingangsstufe ab (Rändelschrauben gut aufbewahren).

11.1.4 Tisch aufstellen



ACHTUNG

Beschädigung des Tisches

Wird der Tisch im Freien in die Küchenzeile eingehängt, kann die Einhängemechanik schon bei leichter Unebenheit des Untergrunds beschädigt werden.

- Den Tisch im Freien nicht in den Küchenblock einhängen.

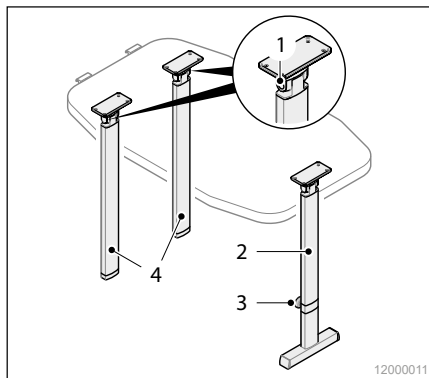


Abb. 38 Tisch aufstellen

1. Klappen Sie den T-Standfuß (Abb. 38/2) auf der einen Seite und die beiden anderen Beine (Abb. 38/4) auf der anderen Seite aus. Die Beine sind mit Arretierknöpfen (Abb. 38/1) gesichert.
2. Lösen Sie die Rändelschraube (Abb. 38/3) und stellen Sie die Höhe des Tisches ein, so dass der Tisch gerade und sicher steht.



ACHTUNG

Beschädigung Sitz-Liege-Kombination

Wird die Sitz-Liege-Kombination als Sitzgelegenheit im Freien aufgebaut, kann die Einrastmechanik verschmutzt oder beschädigt werden.

- ▶ Die Sitz-Liege-Kombination nicht als Sitzbank im Freien benutzen.

11.2 Kühlbox

Die kompakte 30-Liter-Kühlbox ist auch bei eingebauter Rückbank von oben leicht erreichbar.



GEFAHR

Quetschgefahr

Wird der Deckel der Kühlbox während der Fahrt geöffnet, kann der Deckel bei unvorhersehbaren Fahrmanövern zufallen und zu Quetschungen, z.B. der Hände, führen.

- ▶ Deckel während der Fahrt geschlossen halten.

- Die Energieversorgung der Kühlbox arbeitet in folgenden Betriebsarten:
 - 12 Volt (Wohnraumbatterie)

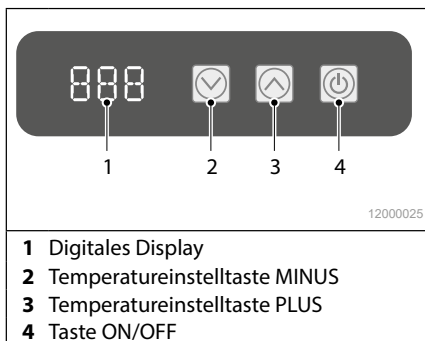


Abb. 39 Bedienelemente Kühltisch

- 1 Digitales Display
- 2 Temperatureinstellaste MINUS
- 3 Temperatureinstellaste PLUS
- 4 Taste ON/OFF

- ▶ Einschalten: Drücken Sie bei der ausgeschalteten Kühlbox die Taste ON/OFF (Abb. 39/4) 4 Sekunden lang.
Das Display (Abb. 39/1) leuchtet auf.
- ▶ Ausschalten (Standby): Drücken Sie bei der eingeschalteten Kühlbox die Taste ON/OFF (Abb. 39/4) für 4 Sekunden.
Die Displaybeleuchtung erlischt.

► Temperatureinstellung:

- Mit der Taste $\triangle$ (Abb. 39/3) wird die Temperatur erhöht.
- Mit der Taste ∇ (Abb. 39/2) wird die Temperatur verringert.

Die Temperatur wird im Display angezeigt.

Ablagegitter

Zum Organisieren des Kühlguts in der Kühlbox können Sie das mitgelieferte Gitter verwenden, das auf die Schienen an den Seiten der Kühlbox gelegt wird.

Gebrauchsempfehlungen

- Die Kühlbox nach Möglichkeit bereits 6 Stunden vor dem Befüllen einschalten.
- Einen höheren Stromverbrauch durch häufiges Öffnen der Kühlbox vermeiden.
- Durch eine gute Belüftung wird der Stromverbrauch erheblich gesenkt.
- Das Belüftungssystem der Kühlbox (Gitter unterhalb der Kühlbox) niemals abdecken.
- Regelmäßig den Ladestand der Wohnraumbatterie überprüfen.

Abtauen und Außerbetriebnahme

Wird die Kühlbox abgetaut oder für längere Zeit nicht benutzt, halten Sie die folgenden Schritte ein:

1. Schalten Sie die Kühlbox vor dem Abtauen ab.
2. Leeren Sie die Kühlbox vollständig.
3. Lassen Sie die Kühlbox abtauen und entfernen Sie das angesammelte Kondenswasser, um Schäden an der Kühlbox sowie die Bildung von Schimmel zu vermeiden.
4. Reinigen Sie die Kühlbox sorgfältig.



HINWEIS

Fehlerdiagnose

Bei einer Betriebsstörung wird der Fehler am Display angezeigt. Die Erklärung der Fehlermeldungen E1 bis E6 finden Sie in der separaten Bedienungsanleitung des Geräts.



HIER WEITERLESEN

Hinweise zum Einstellen weiterer Funktionen finden Sie in der separaten Bedienungsanleitung des Geräts.

11.3 Standheizung



GEFAHR

Explosionsgefahr

Verbrennungen durch Dämpfe, Staub und Gefahrgut.

- Heizgerät ausschalten an Tankstellen und Tankanlagen sowie in der Nähe von Brennstoff-, Kohlen-, Holz- oder Getreidelagern.



GEFAHR

Vergiftungs- und Erstickungsgefahr

Einatmen giftiger Gase in geschlossenen Räumen.

- Heizgerät niemals, auch nicht mit programmierten Heizstart, in geschlossenen Räumen wie Garagen oder Werkstätten ohne Abgasabsaugung betreiben.

Bedient wird die Standheizung manuell über das Bedienpanel über dem Control-Bord oder über die optional erhältlichen elektronischen Bedienelemente, wie z.B. Fernsteuerung (mit oder ohne LCD-Anzeige) oder per App.

Wird die Standheizung längere Zeit nicht benötigt, schalten Sie den Hauptschalter aus.

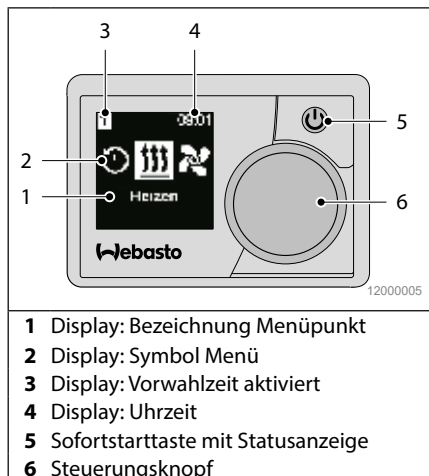


Abb. 40 Bedienelemente Standheizung

Ein- / Ausschalten mit Sofortstarttaste

- ▶ Drücken Sie die Sofortstarttaste (Abb. 40/5), um die vorgewählte Betriebsart zu starten.
Die Sofortstarttaste leuchtet grün (Heizen) oder blau (Lüften).

Die Sofortstarttaste leuchtet weiß, wenn das Display aktiviert und die Standheizung nicht in Betrieb ist.

Blinkt die Sofortstarttaste rot, liegt ein Fehler vor. Ein defektes Heizgerät nicht betreiben.

Die Betriebsdauer, Temperatur und Heizmodus können in den Einstellungen unter dem Menüpunkt „Sofortstart einstellen“ festgelegt werden (siehe separate Anleitung des Geräts).

- ▶ Ist das Display der Standheizung eingeschaltet, wird das Heizen oder Lüften direkt durch Drücken der Sofortstarttaste (Abb. 40/5) beendet.

Ein- / Ausschalten Heizen über Menü

1. Wählen Sie im Hauptmenü mit dem Steuerungsknopf (Abb. 40/6) das Menü „Heizen“ aus und bestätigen Sie die Auswahl durch Drücken des Steuerungsknopfs.
2. Je nach eingebautem Heizgerät muss der Betriebsmodus, die gewünschte Temperatur oder die Betriebsdauer eingestellt werden. Folgen Sie der Menüführung.
 - Durch Drehen des Steuerungsknopfs wird die Einstellung ausgewählt.
 - Durch Drücken des Steuerungsknopfs wird die Auswahl bestätigt.

Wurden alle Einstellungen vorgenommen, wird das Heizen gestartet.

Ein- / Ausschalten Lüften über Menü

1. Wählen Sie im Hauptmenü mit dem Steuerungsknopf (Abb. 40/6) das Menü „Lüften“ aus und bestätigen Sie die Auswahl durch Drücken des Steuerungsknopfs.
2. Je nach eingebautem Heizgerät muss die Gebläsestufe und/oder die Betriebsdauer eingestellt werden. Folgen Sie der Menüführung.
 - Durch Drehen des Steuerungsknopfs wird die Einstellung ausgewählt.
 - Durch Drücken des Steuerungsknopfs wird die Auswahl bestätigt.

Wurden alle Einstellungen vorgenommen, wird das Lüften gestartet.



HIER WEITERLESEN

Hinweise zum Einstellen weiterer Funktionen finden Sie in der separaten Kurzanleitung und der Bedienungsanleitung des Geräts.

12 Reinigung & Pflege

Regelmäßige und sachkundige Pflege dient der Werterhaltung Ihres Fahrzeugs.

Die erforderlichen Pflegemittel sind bei **VAN-Tourer**-Händlern bzw. im Fachhandel erhältlich. Bitte beachten Sie die Anwendungsvorschriften auf der Verpackung.



GEFAHR

Gesundheitsgefahr / Vergiftungsgefahr

Bei missbräuchlicher Anwendung können Pflege- und Reinigungsmittel gesundheitschädlich sein oder zu Vergiftungen führen.

- ▶ Die Pflegemittel nur gemäß den Angaben des Herstellers der Reinigungs- und Pflegemittel verwenden.
- ▶ Die Warnhinweise auf der Verpackung der Reinigungs- und Pflegemittel einhalten.
- ▶ Die Reinigungs- und Pflegemittel sicher aufbewahren.
- ▶ Für Kinder die Reinigungs- und Pflegemittel unzugänglich aufbewahren.



UMWELTHINWEIS

Umweltschäden vermeiden

- ▶ Verwenden Sie bevorzugt umweltfreundliche Pflegemittel.
- ▶ Entsorgen Sie Reste von Pflegemitteln nicht im Hausmüll.

12.1 Pflege außen



HIER WEITERLESEN

Informationen zur Außenreinigung finden Sie in der Bedienungsanleitung des Basisfahrzeugs.

Informationen zur Reinigung des Aufstelldachs finden Sie später in diesem Kapitel.

12.2 Pflege Innenbereich



ACHTUNG

Reinigungs- und Pflegemittel

Nicht geeignete Reinigungs- und Pflegemittel können die Oberflächen der Einbauten beschädigen.

- ▶ Nur milde, im Haushalt üblichen Reinigungs- und Pflegemittel verwenden.
- ▶ Keine scheuernden oder ätzenden Reinigungsmittel verwenden.
- ▶ Vermeiden Sie alles, was Kratzer oder Riefen verursachen könnte.
- ▶ Reinigen Sie die Einbauschränke nur mit Wasser und Zugabe von Spülmittel oder einem milden Haushaltsreinigungsmittel und einem weichen Lappen. Keine Intensivpflegemittel benutzen.
- ▶ Reinigen Sie den Tisch und die Küchenabdeckplatten nur mit Wasser und Zugabe von Spülmittel oder einem milden Haushaltsreinigungsmittel und einem weichen Lappen.
- ▶ Bürsten Sie den Mikrofaser-Wandbelag bei trockenen Verschmutzungen mit einer weichen Kleiderbürste aus.

- ▶ Tupfen Sie Flecken mit dem Schaum eines handelsüblichen Spülmittels oder einer leichten Spülmittel-Lösung (1 %) ab. Wenn Sie bei hartnäckigen Flecken einen Fleckenentferner verwenden, führen Sie unbedingt an einer unauffälligen Stelle einen Versuch durch. Nicht kräftig reiben.
- ▶ Reinigen Sie Kunststoffe mit warmem Wasser und einem weichen Lappen. Bei Bedarf können Sie dem Wasser etwas Neutralreiniger (<2%) zugeben. Keine Scheuermittel verwenden.
- ▶ Reinigen Sie sämtliche Gegenstände aus Edelstahl (Spüle) nur mit haushaltsüblichen Reinigungsmitteln.

Legen Sie wegen der Gefahr von Kontaktkorrosion keine metallischen Gegenstände für einen längeren Zeitraum auf Edelstahloberflächen (Spüle) ab.

12.3 Pflege Einbaugeräte



ACHTUNG

Reinigungs- und Pflegemittel

Nicht geeignete Reinigungs- und Pflegemittel können die Oberflächen der Einbauten beschädigen.

- ▶ Nur milde, im Haushalt üblichen Reinigungs- und Pflegemittel verwenden.
- ▶ Keine scheuernden oder ätzenden Reinigungsmittel verwenden.
- ▶ Alle Mittel vermeiden, die Kratzer oder Riefen verursachen könnten.

Gaskocher



ACHTUNG

Gasbrenner

Wasser kann den Gasbrenner beschädigen.

- ▶ Es darf kein Wasser oder Reinigungsmittel in die Gasaustrittsöffnungen gelangen.
- ▶ Lassen Sie den Gaskocher vor dem Reinigen abkühlen.
- ▶ Reinigen Sie den Gaskocher nur mit einem weichen, feuchten Lappen.

Arbeitsfläche und Abdeckplatten

- ▶ Pflegen Sie die Abdeckplatten mit einem Glasreiniger.
- ▶ Waschen Sie die Arbeitsflächen mit Wasser unter Zugabe eines milden Spülmittels oder Haushaltsreinigers ab und trocknen die Arbeitsflächen mit einem Tuch ab.

Spüle

- ▶ Pflegen Sie die Edelstahlspüle mit einem handelsüblichen Reiniger. Verwenden Sie keine Scheuermittel.

Kühlbox



ACHTUNG

Dichtungen und Oberflächen

Durch Verwendung falscher Reinigungsmittel können Dichtungen und Oberflächen beschädigt werden.

- ▶ Keine Seife oder sodahaltige Reinigungsmittel verwenden.
- ▶ Die Dichtung des Deckels nicht mit Öl oder Fett in Berührung bringen.
- ▶ Keine Scheuermittel bzw. scharfe, körnige Reinigungsmittel einsetzen.

- ▶ Reinigen Sie den Innenraum der Kühlbox und seine Zubehörteile mit lauwarmem Wasser und Neutralseife und trocknen Sie die Kühlbox dann vollständig mit einem Tuch. Den Deckel erst schließen, wenn der Innenraum vollständig getrocknet ist.
- ▶ Reinigen Sie die Kühlbox von außen mit einem weichen befeuchteten Tuch.

12.4 Pflege Aufstelldach



HINWEIS

Dichtigkeitsprüfung

EuroCaravaning empfiehlt eine jährliche Dichtigkeitsprüfung für Ihren VANTourer Urban.

Fragen Sie Ihren Servicepartner nach den Konditionen.



HINWEIS

- ▶ Üben Sie bei der Reinigung keinen Druck und keine unnötige starke Reibung aus. Sonst können Scheuerstellen entstehen oder der Schmutz wird in die Faserzwischenräume des Stoffbals eingerieben oder die Imprägnierung wird beschädigt.
- ▶ Keinen Hochdruckreiniger verwenden.
- ▶ Das Aufstelldach idealerweise im geöffneten Zustand reinigen und nachimprägnieren.

12.4.1 Regelmäßige Reinigung

- ▶ Den Stoffbald und das Moskitonetz in regelmäßigen Abständen im trockenen Zustand mit einer weichen Bürste reinigen oder absaugen. Empfehlung: nach jeder längeren Fahrt, bei der das Aufstelldach benutzt wurde und am Ende der Campingsaison.

- ▶ Kleine Verschmutzungen des Stoffbals lassen sich entweder mit einem feuchten Schwamm abtupfen (nicht reiben), mit einem färbungsfreien Radiergummi vorsichtig mit wenig Druck entfernen oder mit lauwarmem Wasser (max. 35 °C) ausspülen.
- ▶ Bei großflächigen Verschmutzungen den Stoffbald mit einer milden Seifenlösung reinigen (z. B. Lösung aus Schmierseife und ca. 35 °C warmem Wasser). Die Reinigungslösung mit einer Sprühflasche großflächig auftragen. Die Lösung ca. 5 Minuten einwirken lassen und anschließend gründlich mit Frischwasser abspülen, bis alle Rückstände des Reinigungsmittels entfernt wurden. Den Vorgang, wenn nötig wiederholen.

Lassen Sie den Stoffbald nach dem Reinigen gut abtrocknen lassen, am besten unter Sonneneinstrahlung.

12.4.2 Fleckenentfernung

Für jede Art von Flecken gibt es Spezialreiniger. Diese können aggressive Lösemittel enthalten, die Veränderungen der Farbe hervorrufen können. Bei Hautkontakt können allergische Reaktionen auftreten. Ebenso kann die Verwendung zu Reizung der Augen, der Schleimhäute oder der Atemwege führen. Daher sollten Sie auf den Einsatz dieser Mittel nach Möglichkeit verzichten. Wollen Sie diese Mittel verwenden, prüfen Sie, ob das Mittel für den vorgesehenen Zweck geeignet ist und beachten Sie die Verarbeitungshinweise der Hersteller.

- ▶ Reinigen Sie das Aufstelldach bei größeren Verschmutzungen mit einer milden Seifenlösung (z. B. Lösung aus Schmierseife und ca. 35 °C warmem Wasser). Die Reinigungslösung durch Eintauchen und Ausdrücken eines Schwamms aufschäumen und als Schaum auf den Fleck auftragen. Die Lösung ca. 15 Minuten einwirken lassen und anschließend gründlich

mit Frischwasser abspülen, bis alle Rückstände des Reinigungsmittels entfernt wurden. Den Vorgang so oft wiederholen, bis der Fleck entfernt wurde.

- ▶ Lassen sich Flecken auf diese Weise nicht entfernen, können diese Flecken mit Waschbenzin und einem sauberen, trockenen, saugfähigen Tuch abgetupft werden. Probieren Sie an einer unauffälligen Stelle aus, ob sich die Farbe des Stoffbals durch das Waschbenzin verändert.

Vermeiden Sie nach Möglichkeit Reibbewegungen. Lässt sich das Reiben zur Behandlung eines groben Fleckens nicht vermeiden, sollte in kreisförmigen Bewegungen immer von innen nach außen gerieben werden, um Fleckenränder zu vermeiden.

12.4.3 Informationen zur Schimmelbildung

Ablagerungen (Verschmutzungen) auf der Oberfläche des Stoffbals können schimmeln. Die sichtbaren, schwarzen Ablagerungen sind Ausscheidungen der Schimmelpilze. Daher müssen diese Ablagerungen schnellstmöglich entfernt werden.

Auch nach einer Reinigung können die Pilze wieder nach einiger Zeit auftreten.

- ▶ Schmutzpartikel, Feuchtigkeit und Wärme führen leicht zur Bildung von Schimmel durch Bakterien, Pilze und andere Mikroorganismen. Deshalb verschmutzte Stoffbälge nicht im nassen Zustand über einen längeren Zeitraum gefaltet oder zusammengelegt lagern.

12.4.4 Den Stoffbals nachimprägnieren

Eine Imprägnierung enthält umweltverträgliche Mikrozyme, um die Textilie vor dem Schimmelbefall so weit wie möglich zu schützen. Die zugelassenen Imprägniermittel wirken jedoch nicht breitbandspezifisch gegen alle Mikroorganismen.

Daher kommen der Pflege und Reinigung der Textilien eine besondere Bedeutung zu.

Je nach Beanspruchung des Stoffbals kann eine Nachbehandlung mit einer Imprägnierung notwendig sein.

- ▶ Führen Sie die Nachimprägnierung nur bei trockenem Gewebe durch.
- ▶ Verwenden Sie zum Nachimprägnieren ein silikonfreies Imprägniermittel.
- ▶ Halten Sie die Anwendungsvorschriften des Nachimprägniermittels unbedingt ein.

12.4.5 Behandlung schwergängiger Reißverschlüsse

Die Reißverschlüsse sind unter Umständen etwas schwergängig.

- ▶ Reiben Sie zur Abhilfe die Reißverschlüsse mit Kerzenwachs ein (auf die Farbe achten) oder sprühen Sie die Reißverschlüsse mit Silikonspray ein.

Achtung: Das Silikonspray nicht auf den Zellstoff sprühen.

12.5 Reinigung und Pflege der Sonnenmarkise (Option)

Schmutzpartikel können leicht einen Nährboden für Pilzreger und Bakterien bilden.

- ▶ Reinigen Sie das Markisentuch regelmäßig mit Schwamm und klarem Wasser oder einem PVC-Reiniger. Lassen Sie das Markisentuch vollständig durchtrocknen.

Behandlung des Markisendachs bei Pilzbefall

Das Markisentuch kann bei ungenügender Pflege und unzureichender Belüftung (z. B. im feuchten Zustand zusammengelegt und verstaubt) von Pilzen befallen werden. Vermeiden Sie in diesem Fall den Einsatz scharfer Lösungsmittel.

Reinigen Sie befallenes Gewebe mit einer dreiprozentigen Natronlauge, die in jeder Apotheke erhältlich ist.

- ▶ Lassen Sie die Natronlauge fünf Minuten einwirken, anschließend das Gewebe gut auswaschen und trocknen lassen.
- ▶ Diese Behandlung in regelmäßigen Zeitabständen wiederholen.

Führt die Reinigung mit der Natronlauge nicht zum Erfolg, verwenden Sie einen handelsübliches Reinigungsmittel gegen Schimmelbildung.



GEFAHR

Gesundheitsgefährdung

Bei falscher Anwendung können chemische Reinigungsmittel gesundheitsschädlich sein oder zu Vergiftungen führen.

- ▶ Tragen Sie beim Einsatz des Reinigungsmittels eine Schutzbrille, einen Mundschutz sowie Schutzhandschuhe und sorgen Sie für eine gute Belüftung.
- ▶ Beachten Sie die Anwendungshinweise des Reinigungsmittels.

13 Wartung & Inspektion

13.1 Wartung Basisfahrzeug

Im Sinne der Verkehrssicherheit muss das Fahrzeug regelmäßig gewartet werden.

Für die Durchführung der Wartungsarbeiten werden spezielle Fachkenntnisse vorausgesetzt. Deshalb sollten Sie diese Arbeiten ausschließlich von einer autorisierten Fachwerkstatt durchführen lassen.



HINWEIS

Schäden, die durch mangelhafte Wartung entstehen, sind nicht von der Garantie abdeckt.



HIER WEITERLESEN

Informationen finden Sie in der Bedienungsanleitung des Basisfahrzeugs.

Beachten Sie die im Kundendienst-Scheckheft des Basisfahrzeugs angegebenen Inspektions- und Wartungsintervalle.

13.2 Amtliche Prüfungen



HINWEIS

Beachten Sie die geltenden Bestimmungen für die amtlichen Prüfungen für das Fahrzeug und die Gasanlage in dem Land, in dem das Fahrzeug zugelassen ist.

13.2.1 Fahrzeug

In der Bundesrepublik Deutschland zugelassene Fahrzeuge sind gemäß § 29 StVZO regelmäßig amtlichen Prüfungen (z. B. TÜV, DEKRA) zu unterziehen. Diese bestehen aus der Hauptuntersuchung (HU), der Abgasuntersuchung (AU) (Fahrzeug) und der Prüfung der Flüssiggasanlage.

Amtliche Prüfung	Fahrzeuge bis 3,5 t
Hauptuntersuchung mit Teiluntersuchung Abgas	36 Monate bis zur ersten Untersuchung, dann alle 24 Monate

13.2.2 Gasanlage

Die ordnungsgemäß durchgeführte Prüfung der Gasanlage wird durch einen Sachverständigen in einer Gasprüfbescheinigung bestätigt.

Prüfung	
Prüfung der Flüssiggasanlage durch einen Gas-Sachverständigen	Alle 24 Monate sowie nach Änderungen oder Umbauten

Der Gasdruckregler muss nach spätestens 10 Jahren ersetzt werden. Verantwortlich für die Veranlassung der Maßnahme ist der Halter des Fahrzeugs.

13.3 Leuchtmittel ersetzen

LED-Einbau-Spot

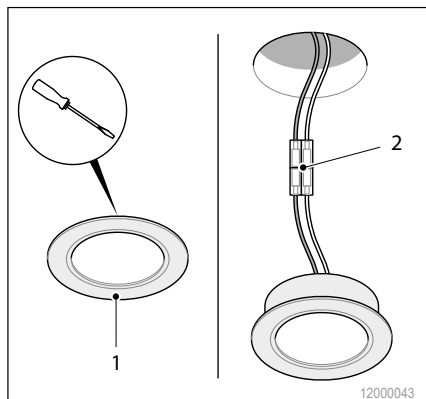


Abb. 41 LED-Einbau-Spot wechseln

Der LED-Einbau-Spot wird komplett gewechselt (*VANTourer*-Ersatzteil, bei Fachhändler erhältlich).

1. Den LED-Einbau-Spot (Abb. 41/1) vorsichtig mit einem Schlitzschraubendreher aus der Verankerung aushebeln. Dabei die Decke nicht verkratzen.
2. Die LED-Einbau-Spot vorsichtig aus der Bohrung herausziehen.
3. Die Steckverbindung lösen.
4. Den neuen LED-Einbau-Spot anschließen und in die Bohrung einbauen.

LED-Ambiente-Licht

Die Leuchtmittel des LED-Ambiente-Lichts sind in den Möbelbau integriert und können nur von einem Fachbetrieb ausgetauscht werden.

LED Leselampe Aufstelldach

Die LED-Leselampe kann nur komplett von einem Fachbetrieb ausgetauscht werden.

14 Störungssuche und -beseitigung

14.1 Tabellen Störungssuche

- Führen Sie die Störungssuche und -beseitigung anhand der nachfolgenden Tabellen durch.
- Können Störungen nicht behoben werden, verständigen Sie den Kundendienst Ihrer zuständigen *VANTourer-Service-Stelle*.

Stromversorgung		
Störung	Ursache	Beseitigung
Keine Aufladung der Wohnraumbatterie bei Anschluss an 230-Volt-Netz. Die grüne LED am Bord-Control leuchtet nicht	Sicherungsautomat ausgeschaltet	Sicherungsautomat einschalten
	Sicherungen im Ladegerät defekt	Defekte Sicherung auswechseln. Brennt die Sicherung erneut durch, sofort der Kundendienst aufsuchen
	Wohnraumbatterie tiefentladen	Wohnraumbatterie aufladen. Motor starten und ca. 1 Minute laufen lassen. Spannung der Wohnraumbatterie steigt auf über 2 Volt an und Ladevorgang setzt ein. Ist keine Aufladung der Wohnraumbatterie möglich, Batterie erneuern, ggf. Kundendienst aufsuchen
Wohnraumbatterie lädt während der Fahrt nicht auf. Die grüne LED am Bord-Control leuchtet nicht	Sicherung auf dem Sicherungsverteiler Starterbatterie defekt	Defekte Sicherung auswechseln
	Relais oder Elektronik in Verteilerbox defekt	Kundendienst aufsuchen
12-Volt-Verbraucher (Leuchten und Steckdose) ohne Funktion	Hauptschalter am Bord-Control ausgeschaltet	Hauptschalter einschalten
	Sicherung in Verteilerbox defekt	Sicherung erneuern
	Hauptsicherung an Wohnraumbatterie defekt	Sicherung erneuern
	Relais oder Elektronik in Verteilerbox/Bord-Control defekt	Kundendienst aufsuchen

Stromversorgung

Störung	Ursache	Beseitigung
Wasserpumpe ohne Funktion	Hauptschalter oder Schalter Wasserpumpe am Bord-Control ausgeschaltet	Entsprechenden Schalter einschalten
	Sicherung in Verteilerbox defekt	Sicherung erneuern
	Wasserpumpe defekt	Wasserpumpe erneuern
	Relais oder Elektronik in Verteilerbox/Bord-Control defekt	Kundendienst aufsuchen
	Schalter im Wasserhahn defekt	Wasserhahn erneuern
Anzeige Frischwassertank funktioniert nicht	Verbindung zwischen Bord-Control und Messsonde defekt	Kundendienst aufsuchen
	Bord-Control defekt	Kundendienst aufsuchen
Beleuchtung außen und innen funktioniert nicht	Sicherung Innenbeleuchtung defekt	Sicherung kontrollieren und ggf. erneuern

Gasanlage

Störung	Ursache	Beseitigung
Gasgeruch, hoher Gasverbrauch	Gasanlage undicht	Gasanlage sofort außer Betrieb setzen, Gasflaschenabsperrenteil und Geräteabsperrentile schließen, Fenster und Türen öffnen und gut durchlüften. Kundendienst aufsuchen und Gasanlage überprüfen lassen. Keine Elektroschalter (z. B. Anlasser) betätigen, offenes Feuer und Rauchen sind strengstens verboten
Kein Gas	Gasflaschenabsperrenteil geschlossen	Sitz der Klappe und Dichtung überprüfen
	Außentemperatur zu niedrig. Propangas: -42 °C Butangas: 0 °C	Höhere Außentemperaturen abwarten
	Einbaugerät defekt	Kundendienst aufsuchen

Gaskocher		
Störung	Ursache	Beseitigung
Zündsicherung springt nicht an, Flamme erlischt nach dem Loslassen der Regler	Zündsicherung defekt	Kundendienst aufsuchen
Flamme erlischt in Stellung „Kleine Flamme“	Zündsicherungsfühler steht nicht korrekt	Zündsicherungsfühler korrekt einstellen (nicht biegen). Die Fühlerspitze sollte 5 mm über den Brenner herausragen. Der Fühlerhals sollte nicht mehr als 3 mm vom Brennerkranz entfernt sein. Ggf. Kundendienst aufsuchen

Wasserversorgung		
Störung	Ursache	Beseitigung
Kein Frischwasser	Frischwassertank leer	Frischwassertank auffüllen
	Sicherung in Verteilerbox defekt	Defekte Sicherung auswechseln bzw. eindrücken
	Wasserpumpe defekt	Wasserpumpe durch Kundendienst Ihrer <i>VANTourer</i> -Service-Stelle austauschen lassen
	Wasserschlauch geknickt	Wasserschlauch knickfrei verlegen, wenn erforderlich austauschen
	Elektroblock defekt	Kundendienst aufsuchen
Leckwasser im Fahrzeug	Undichte Stelle im Wassersystem	Undichte Stelle lokalisieren, Versorgungsschläuche neu aufkleben. Ggf. Kundendienst aufsuchen

Kühlschrank

Störung	Ursache	Beseitigung
Kühlschrank schaltet bei 12-Volt-Betrieb nicht ein	Sicherung Kühlschrank in Verteilerbox defekt	Sicherung auswechseln
	Batterie entladen	Batterie aufladen. Ladezustand der Batterie regelmäßig prüfen
Der Verdichter läuft lange Zeit, kühlt aber nicht ausreichend	Zu viel Eis/Reif im Innenraum	Kühlbox abtauen
	Die Klappe schließt nicht korrekt	Sitz der Klappe und Dichtung überprüfen

Standheizung

Störung	Ursache	Beseitigung
LED leuchten nicht	Keine Versorgungsspannung	Batteriespannung prüfen (12 V). Alle elektrischen Steckverbindungen und Sicherungen prüfen. Die Sicherungen der Heizung befinden sich im Klappfach hinter der Küchenblende
Grüne LED leuchtet, aber die Heizung läuft nicht	Die eingestellte Temperatur auf dem Bedienteil ist niedriger als die Raumtemperatur	Temperatur am Bedienteil höher stellen
Heizung schaltet nach einer längeren Betriebsdauer auf Störung	Wärmeluft-Austrittsöffnungen blockiert	Kontrolle und Freigeben der einzelnen Wärmeluft-Austrittsöffnungen
Im Display wird eine Fehlermeldung angezeigt	Die codierten Fehlermeldungen können verschiedene Ursachen haben	Wird eine Fehlermeldung im Display angezeigt, notieren Sie sich den Fehlercode und nehmen Sie Kontakt zum Kundendienst auf. Wird der Fehler nicht behoben und die Meldung nicht bestätigt, wird die Meldung bei jedem Neustart/Aufwecken aus dem Ruhezustand erneut angezeigt



HIER WEITERLESEN

Zusätzliche Informationen zu Störungen finden Sie in der Betriebsanleitung des Basisfahrzeugs sowie in den Anleitungen der Einbaugeräte.

15 Nach der Campingsaison

Wenn Sie wissen, dass Sie das Fahrzeug längere Zeit nicht zum Campen benötigen, müssen Sie einige Service-Tätigkeiten durchführen, damit keine Schäden am Fahrzeug entstehen und Sie nach der Campingpause gleich durchstarten können.



GEFAHR

Keimbildung im Trinkwasser

Keime im Trinkwasser können zu Erkrankungen führen.

- ▶ Auch bei Nichtbenutzung des Frischwassers für wenige Tage die gesamte Wasseranlage restlos entleeren.

15.1 Ende der Campingsaison

- ▶ Das Aufstelldach reinigen, gut trocknen lassen, ordnungsgemäß schließen und verriegeln.
- ▶ Sonnenmarkise (Option) vollständig ausfahren und reinigen, gut trocknen lassen und nach dem Trocknen ordnungsgemäß schließen.
- ▶ Gesamte Wasseranlage restlos entleeren. Die Wasserhähne und das Ablassventil geöffnet lassen.
- ▶ Den Kühlschrank reinigen.

Gasanlage

- ▶ Alle Geräteabsperrentile schließen.
- ▶ Gasflaschenabsperrentil schließen.
- ▶ Gasflaschen – auch leere Gasflaschen – aus dem Gaskasten nehmen und fachgerecht zu Hause aufbewahren.

Stromversorgung

- ▶ Vor einer vorübergehenden Stilllegung die Wohnraumbatterie mindestens 20 Stunden laden.
- ▶ Bei längeren Standzeiten (4 Wochen und länger) die Wohnraumbatterie vom 12-V-Bordnetz trennen oder regelmäßig nachladen.



HIER WEITERLESEN

Zusätzliche Informationen finden Sie in den Bedienungsanleitungen der Einbaugeräte.

15.2 Vor dem Start in die neue Saison

- ▶ Funktion und Zustand des Aufstelldachs prüfen.
- ▶ Wasserleitungen und Frischwassertank mit Frischwasser durchspülen. Wasserhähne müssen geöffnet sein.
- ▶ Dichtigkeit der Wasserhähne, Ablassventile und Wasserverteiler prüfen.
- ▶ Gasflaschen im Gaskasten aufstellen, fest verzurren und anschließen.
- ▶ Die Wohnraumbatterie vor Antritt der Reise mindestens 20 Stunden laden.



HIER WEITERLESEN

Zusätzliche Informationen finden Sie in den Bedienungsanleitungen der Einbaugeräte.

16 Checkliste vor Reisebeginn

Führen Sie vor jeder längeren Fahrt einen Check gemäß dieser Checkliste durch.

In den Leerzeilen am Ende der Checkliste haben Sie Platz für persönliche Einträge.

Bemerkungen:	Datum:
Sind alle Fahrzeugpapiere – auch die grüne Versicherungskarte – an Bord, und haben alle mitfahrenden Personen ihre Reisedokumente (Reisepass, Personalausweis, Kinderausweis etc.) dabei? Gültigkeitsdatum der Reisedokumente rechtzeitig prüfen!	OK: ☐
Sind alle notwendigen Dokumente (Gesundheits- bzw. Impfzeugnis) für mitgeführte Haustiere vorhanden? Informationen über die erforderlichen Dokumente erhalten Sie beim entsprechenden Konsulat, beim Fremdenverkehrsamt oder bei Automobilclubs.	OK: ☐
Ist die Gasprüfbescheinigung (siehe Gasprüfplakette) noch nicht abgelaufen? Gültigkeitsdatum rechtzeitig prüfen!	OK: ☐
Wird ein kompletter Satz Reserveschlüssel (getrennt aufbewahren!) für das Reisemobil und evtl. Alarmanlage mitgeführt?	OK: ☐
Sind alle notwendigen Wartungs- und Inspektionsarbeiten am Reisemobil termingerecht durchgeführt worden?	OK: ☐
Ist das zulässige Gesamtgewicht des Reisemobils nicht überschritten (siehe Abschnitt „4.2 Beladen des Fahrzeugs“ und die Anleitung des Basisfahrzeugs)?	OK: ☐
Wurde die Beladung des Reisemobils vorschriftsmäßig durchgeführt (siehe Abschnitt „4.2 Beladen des Fahrzeugs“)?	OK: ☐
Sind alle Türen, Klappen, und der Gaskasten ordnungsgemäß verschlossen?	OK: ☐
Ist das Aufstelldach geschlossen und sicher verriegelt?	OK: ☐
Sind sämtliche Flüssigkeitsbehälter – auch die im Kühlschrank – gegen Auslaufen gesichert?	OK: ☐
Sind die Gasflaschen im Gaskasten sicher mit den Gurten befestigt? Sind das Gasflaschenabsperrrventil und sämtliche Geräteabsperrrventile geschlossen?	OK: ☐
Ist die Zuladung rutschfest verstaut?	OK: ☐
Wurde bei allen Reifen (auch Reservereifen) am Reisemobil der Reifendruck überprüft?	OK: ☐
Ist der Frischwassertank befüllt?	OK: ☐

Bei Bedarf kopieren

Bemerkungen:	Datum:
Sind Verbandskasten (Vollständigkeit und Ablaufdatum regelmäßig prüfen), Warndreieck und Warnwesten für alle mitfahrenden Personen (Aufbewahrungsvorschriften weichen von Land zu Land voneinander ab) griffbereit verstaut?	OK: ☐
Sind für einen eventuellen Reifenwechsel am Reisemobil ein korrekt aufgepumptes Reserverad sowie das entsprechende Werkzeug und ein für das zulässige Gesamtgewicht geeigneter Wagenheber verstaut?	OK: ☐
Funktionieren sämtliche Beleuchtungseinrichtungen am Reisemobil? Funktionstest durchführen.	OK: ☐
Ist die Sonnenmarkise (Option) abgebaut und vollständig eingefahren?	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐

Bei Bedarf kopieren

17 Informationen und Tipps

17.1 Reiseplanung Camping

Checklisten und ergänzende hilfreiche Informationen zur Reiseplanung, Übernachtungsmöglichkeiten sowie Tipps und Tricks finden Sie bei den nationalen Caravaning-Verbänden, Automobilclubs sowie den internationalen Caravaning-Clubs.

Die Reiseunterlagen (z.B. Papiere und Informationen) sowie den technischen Zustand des Fahrzeugs nicht erst kurz vor der Reise prüfen. Das rechtzeitige Planen und Durchsehen der Unterlagen erlaubt einen Urlaub von Anfang an.

17.2 Übernachtungstipps

Sie sollten Ihren Standplatz für die Nacht rechtzeitig noch am Tage aufsuchen. Beachten Sie die nationalen Übernachtungsvorschriften.

In Deutschland ist das einmalige Übernachten zum Wiederherstellen der Fahrtüchtigkeit gestattet. Bereits zwei Übernachtungen an einer Stelle können schon Unannehmlichkeiten bereiten. Auf öffentlichen Parkplätzen darf auf keinen Fall der Eindruck entstehen, dass gecamped wird. Sie dürfen also keine Campingstühle nach draußen stellen oder Wäsche aufhängen. Beachten Sie regionale und örtliche Einschränkungen.

Stellen Sie das Fahrzeug sicherheitshalber in Wegfahrrichtung auf. Sie sind dann wenn nötig erheblich schneller startbereit.

Bitte beachten Sie beim Übernachten im Interesse aller Reisemobilmfahrer strikt die Bestimmungen des Gastlandes. Viele in den letzten Jahren entstandenen Verbote und Einschränkungen sind Reaktionen der Gemeinden und Länder auf unvernünftiges Verhalten „wilder“ Camper.

17.3 Auslandsfahrten

Erkundigen Sie sich vor Reisebeginn über die für Ihr Fahrzeug geltenden Besonderheiten der Durchreise- und Zielländer, dies sind z.B.

- erforderliche Papiere, z.B. "Internationale Versicherungskarte für den Kraftverkehr" (grüne Versicherungskarte)
- Nationalitätszeichen (in der vorgeschriebenen Ausführung und Größe)
- Kennzeichnung überstehender Lasten, z.B. Fahrräder (rot-weiß gestreifte Warn tafel)
- zulässige Höchstgeschwindigkeiten (innerorts, außerhalb geschlossener Ortschaften, Autobahnen und Kraftfahrstraßen)
- Lichtpflicht tagsüber
- Mitnahmepflichtiges Notfallzubehör für Reisemobile (Deutschland: Verbandskasten, Warndreieck, Warnwesten)
- Mautbestimmungen
- Übernachtungsmöglichkeiten
- Übernachtungsbestimmungen
- Parken (andere Regelungen für Fahrzeuge ab 2,8 t bzw. 3,5 t)
- Adapter für den Stromanschluss
- Gasversorgung; wenn nötig Adapterset zum Anschluss des Gasdruckreglers besorgen

Die Informationen über die Verkehrsbestimmungen sind besonders wichtig, da im Schadensfall das jeweilige Landesrecht gilt.

- Die grüne Versicherungskarte mitführen
- Einen Vordruck "Unfallbericht" von der Versicherung mitführen
- Unfälle in jedem Fall von der Polizei aufnehmen lassen

- Keine Dokumente unterschreiben, die Sie nicht vollständig gelesen und verstanden haben

17.4 Wintercamping

Der *VANTourer Urban* ist für einen Camping-einsatz eingeschränkt wintertauglich. Wenn Sie das Fahrzeug durchgehend beheizen und das Aufstelldach geschlossen lassen, bleibt die Wasserversorgung bis etwa -5 °C funktionsfähig.

Neben der guten Be- und Entlüftung kommt beim Wintercamping der Heizung eine besondere Bedeutung zu. Gerade beim Wintercamping soll entstehender Wasserdunst durch Kochen, nasse Kleidung oder durch die Atmung der Personen möglichst schnell abgebaut werden. Warmluft nimmt wesentlich mehr Wasser auf als Kaltluft. Daher sorgt die erwärmte Luft für einen schnelleren Abbau von Wasserdunst. Die Bildung von Kondenswasser an den Fenstern und Innenwänden wird auf diese Weise vermieden.

Je nach Nutzung, Personenzahl, Standplatz, Luftfeuchtigkeit innerhalb und außerhalb des Fahrzeugs sind die Fenster, Fensterrahmen sowie die Eckbereiche der Staukästen besonders anfällig für Kondenswasser. Abhilfe bringt eine ausreichende Beheizung des Fahrzeugs mit zugeschaltetem Umluftgebläse. Stellen Sie gegebenenfalls einen handelsüblichen Raum-entfeuchter auf. Lesen Sie vor Gebrauch die Gebrauchsanleitung Ihres Raum-entfeuchters.

- Lösen Sie die Feststellbremse, damit diese nicht festfriert. Legen Sie einen Gang ein und sichern Sie das Fahrzeug mit Unterlegkeilen.
- Verwenden Sie im Winterbetrieb wenn möglich Gas mit einem möglichst hohen Propangas-Anteil, da Butangas bei der Entnahme bei Minustemperaturen nicht in den gasförmigen Zustand übergeht.

- Funktion der Standheizung: Halten Sie den Boden unter dem Fahrzeug frei. Bauen Sie keinen Schneewall direkt am Fahrzeug.
- Wenn Sie das Fahrzeug bei tiefen Temperaturen für längere Zeit verlassen, können bei ausgeschalteter Heizung die Wasserleitungen im Fahrzeug einfrieren. Wenn nötig die Wasseranlage vollständig leeren.
- Verwenden Sie vor allem beim 12-V-Betrieb möglichst keine Elektrogeräte mit hohem Stromverbrauch. Laden Sie die Wohnraumbatterie immer so gut wie möglich auf.
- Öffnen Sie in der Aufheizphase alle Schranktüren, Klappen und Staukästen, um Kondenswasserbildung zu vermeiden. Sollte sich trotzdem irgendwo Kondenswasser bilden, einfach abwischen.
- Entfernen Sie Schnee und Eis sowohl beim Campen als auch vor der Weiterfahrt sorgfältig vom Fahrzeugdach.
- Halten Sie die Zwangsbelüftungen immer offen.
- Verlegen Sie Stromkabel nicht am Boden, damit diese nicht anfrieren oder bei Schneeräumarbeiten von Räumfahrzeugen beschädigt werden.
- Reinigen und schmieren Sie die Führungen auf den Türen.
- Schmieren Sie die Gummidichtungen mit einem Schutzmittel.

Zusätzliche Ausrüstung für den Winterbetrieb:

- Schneeketten
- Starthilfekabel
- Schneeschaukel
- Enteisungsmittel
- Frostschutzmittel

18 Anhang: Technische Daten

Fahrzeuggewicht gemäß Richtlinie 97/27/EG und DIN EN 1645-2

Leergewicht des Fahrzeugs (ausstattungsabhängig)	2.700 kg einschließlich Fahrergewicht (75 kg), Kraftstofftank (90% befüllt), Flüssiggasflasche (100% befüllt), Frischwassertank (100% befüllt)
Technisch zulässige Gesamtmasse	3.100 kg
Maximale Zuladung (ausstattungsabhängig)	535 kg
Anhängelast ungebremst/gebremst	750/2.200 kg
Kraftstofftank	57 Liter / 70 Liter
Tank Abgasreinigung (AdBlue)	24 Liter
Frischwassertank	25 Liter
Abwasserkanister	10 Liter
Gasflasche R907 (Brutto)	6,5 kg
Schlafplätze	bis zu 4
Leistungsaufnahme Webasto-Heizung	2 kW
Inhalt Kühlschrank	30 Liter



EuroCaravanning GmbH & CO KG

Im Metternicher Feld 5-7

D-56072 Koblenz

www.vantourer.de